

Universitätsbibliothek Wien

I

197.462

5







Schulausgaben pädagogischer Classiker.

Herausgegeben von

Dr. Theodor Tupek.

Heft 5.

---

A. Comenius,

# Orbis pictus.

Herausgegeben von

Dr. Theodor Tupek,

1. 1. Landes Schulinspector.

Mit 36 Textbildern.

Preis gebettet 30 kr. = 50 Pf.

---

Prag.

F. Tempelky.

Wien.

F. Tempelky.

1896.

Leipzig.

G. Freytag.

I

197462/5



# Inhalts-Verzeichniß.

	Seite
Johann Amos Comenius; sein Leben und Wirken . . .	1
Orbis pictus . . . . .	10
Invitatio. — Einleitung . . . . .	10
I. Deus. — Gott . . . . .	15
IV. Ignis. — Das Feuer . . . . .	17
V. Aër. — Die Luft . . . . .	19
VI. Aqua. — Das Wasser . . . . .	20
VIII. Terra. — Die Erde . . . . .	22
IX. Terrae foetus. — Die Erdgewächse . . . . .	23
XIX. Aves Domesticæ. — Haus-Geflügel . . . . .	26
XXVII. Jumenta. — Last-Vieh . . . . .	29
XXIX. Ferae Bestiæ. — Wilde Thiere . . . . .	30
XXXIV. Marini Pisces et Conchæ. — Meer-Fische und Muscheln . . . . .	32
XXXVI. Septem ætates hominis. — Die sieben Alter des Menschen . . . . .	34
XXXVIII. Caput et Manus. — Haupt und Hände . . . . .	36
XLI. Sensus externi et interni. — Aufferliche und innerliche Sinnen . . . . .	39
XLIII. Deformes et monstrosi. — Ungestalte und Miß-Geburten . . . . .	43
XLV. Agricultura. — Der Feld-Bau . . . . .	45
XLVII. Mellificium. — Der Honigbau . . . . .	48
LIV. Coquinaria. — Das Kochwerk . . . . .	50
LVII. Convivium. — Die Mahlzeit . . . . .	53
LVIII. Tractatio Lini. — Flachs-Arbeit . . . . .	55
LIX. Textura. — Das Gewebe . . . . .	57
LXI. Sartor. — Der Schneider . . . . .	59
LXII. Sutor. — Der Schuster . . . . .	61
LXVI. Domus. — Das Haus . . . . .	62
LXXIV. Balneum. — Das Bad . . . . .	65
XCI. Ars scriptoria. — Die Schreibkunst . . . . .	69
XCH. Typographia. — Die Buchdruckerey . . . . .	71
XCVII. Schola. — Die Schul . . . . .	73
C. Instrumenta musica. — Klangspiele . . . . .	75
CIX. Ethica. — Die Sittenlehre . . . . .	79
CXI. Sedulitas. — Die Emsigkeit . . . . .	82
CXXII. Urbs. — Die Stadt . . . . .	85
CXXXVI. Ludi pueriles. — Kinderspiele . . . . .	89
CLI. Clausula. — Beschluß . . . . .	91

## Bemerkung des Herausgebers.

---

Der Umstand, daß der „Orbis pictus“ in der vorliegenden Ausgabe auch in die Hände zahlreicher Leser gelangen wird, welche des Lateinischen nicht kundig sind, legt die Frage nahe, ob dieses Buch auch heute noch wie zur Zeit des Comenius als Anleitung zur Erlernung des Lateinischen dienen könnte. Diese Frage kann mit gewissen Einschränkungen bejaht werden. Die eine dieser Einschränkungen ergibt sich daraus, daß das Ziel des Lateinunterrichtes heute in der Regel nicht mehr ist, lateinisch sprechen zu lernen; dadurch werden viele lateinische Wörter, die der Orbis pictus bietet, entbehrlich, und ihre Einprägung wäre umso zweckloser, als es sich dabei häufig auch um Wörter handelt, welche dem guten Latein Caesars und Ciceros fremd waren und erst im Laufe des Mittelalters oder selbst der Neuzeit gebildet wurden, zum Theile, um Gegenstände zu bezeichnen, die das Alterthum gar nicht kannte, wie Brillen, Pendeluhren, Schießpulver u. d. gl. Ein anderer Mangel des „Orbis pictus“ ist, daß er zwar sehr viele lateinische Wörter und Redewendungen, aber gar keine grammatische Belehrung enthält. Um diesem Mangel abzuwehren, beabsichtigte der Herausgeber ursprünglich, dem vorliegenden Hefte einen Anhang grammatisch-lexikalischer Natur beizugeben, überzeugte sich aber bei der Ausarbeitung, daß er dadurch bei aller Selbstbeschränkung den Umfang des Heftes weit über das erwünschte Maß hinaus vergrößern würde. Der Herausgeber hat sich daher entschlossen, den geplanten Anhang als ein besonderes Heft des vorliegenden Sammelwerkes unter dem Titel: „Der Orbis pictus als Anleitung zur Erlernung der lateinischen Sprache“ erscheinen zu lassen.

---



## I.

# Johann Amos Comenius; sein Leben und Wirken.

Amos Comenius war in oder bei Ungarisch-Brod in Mähren (an der Olfawa, östlich von Ungarisch-Gradiſch) im Jahre 1592 geboren.

Sein Vater hieß Komensky, und zwar vermuthlich darum, weil er aus dem nicht weit von Ung.-Brod gelegenen Städtchen Komna stammte; Comenius selbst hat dann den Namen, der Sitte der damaligen Zeit entsprechend, latinisirt.

Die Bevölkerung Böhmens und Mährens bestand, wie bekannt, zur Zeit des Comenius größtentheils aus Utraquisten, d. i. eigentlich aus Lutheranern, welche aber den aus der Hussitenzeit stammenden Namen „Utraquisten“ beibehielten; die Eltern des Comenius und dieser selbst gehörten jedoch nicht zu den Utraquisten, sondern zu der (gesetzlich nicht anerkannten) Secte der böhmischen Brüder.

Im Gegensatz zu den Utraquisten neigten sich die böhmischen Brüder in Lehre und Gottesdienst mehr den Calvinern zu; auch von ihren Feinden wurde anerkannt, daß sie sehr arbeitsam und genügsam waren und einen streng sittlichen Lebenswandel führten.

Der Vater des Comenius starb früh; dies war vielleicht die Ursache, daß Comenius erst im Alter von 16 Jahren die Lateinschule besuchen konnte.

Es scheint übrigens, daß die Mängel, welche dem damals üblichen Lateinunterrichte anhafteten, dem Comenius gerade darum stärker auffielen, weil er erst im reiferen Alter dieses Studium begann.

Comenius muß jedoch das Versäumte rasch nachgeholt haben, da er schon nach zweijährigem Besuche der Lateinschule die Universität beziehen konnte. Die Prager Universität war damals vollständig in den Händen der den „Brüdern“

feindlich gesinnten Utraquisten; aus diesem Grunde zog es Comenius vor, eine auswärtige Universität zu besuchen, und zwar eine solche, wo der Calvinismus das Übergewicht hatte. Er gieng daher zuerst an die (heute nicht mehr bestehende) Universität zu Herborn in Nassau, dann an die noch heute berühmte Universität zu Heidelberg.

Als er nach Vollendung seiner Studien nach Mähren zurückgekehrt war, wurde dem damals erst zweiundzwanzigjährigen jungen Manne von dem Landeshauptmanne von Mähren, Karl von Zerotin (sprich: Scherotin; das „sch“ ist weich zu sprechen), die Leitung der Brüderschule in Prerau übertragen.

Karl von Zerotin, eine in der Geschichte der damaligen Zeit viel genannte Persönlichkeit, war selbst Protestant und insbesondere den böhmischen Brüdern sehr gewogen. Sein Schutz war für die Brüder um so wertvoller, als Karl von Zerotin im Gegensatze zu Thurn und anderen protestantischen Edelleuten jener Zeit dem Kaiserhause treu ergeben war und daher trotz seines Glaubens beim Kaiser in hoher Gunst stand.

Schon in Prerau suchte Comenius, der in Deutschland von den Verbesserungsplänen des Ratichius gehört hatte, eine neue Lehrart einzuführen, durch welche die Erlernung der lateinischen Sprache erleichtert werden sollte. Doch blieb Comenius nur zwei Jahre in Prerau, da er schon 1618\*) als Prediger nach Fulnek berufen wurde, wo damals die älteste und stärkste Brüdergemeinde bestand. Hier verlebte Comenius die drei glücklichsten Jahre seines Lebens. Aber schon im Jahre 1621 wurde auch er von den Stürmen des dreißigjährigen Krieges ergriffen. Nachdem das spanisch-ligistische Heer, das der Kaiser zu Hilfe gerufen, in der Schlacht auf dem weißen Berge den Winterkönig aufs Haupt geschlagen hatte, zwang es nach und nach alle Städte

\*) Also in dem Jahre, welches durch den Beginn des dreißigjährigen Krieges weltgeschichtliche Bedeutung erhalten hat; in demselben Jahre begab sich Ratich nach Rötzen.

Böhmens und Mährens, sich wieder der kaiserlichen Herrschaft zu unterwerfen. Dabei geschah es, daß die Spanier Fulnek, nachdem sie es erobert hatten, plünderten und in Brand steckten. Auch Comenius verlor damals alle seine Habe, namentlich seine Bücher und Schriften.

Aber Comenius fand in dieser Noth mit vielen anderen „Brüdern“ einen Schützer an dem bereits genannten Karl von Zerotin, der an dem Aufstande sich nicht betheiligt hatte und von den Siegern darum auch jetzt noch geschont wurde. Auf einem Gute im östlichen Böhmen,\*) das Zerotin gehörte, fand Comenius mehrere Jahre Zuflucht und schrieb hier eine Reihe von Trostschriften für seine Glaubensgenossen.

Aber Kaiser Ferdinand II., der als den eigentlichen Grund des böhmischen Aufstandes die Zugeständnisse betrachtete, welche von seinen Vorgängern dem Protestantismus gemacht worden waren, glaubte nicht eher auf den sicheren Besitz der wieder eroberten Länder rechnen zu können, als bis es ihm gelungen wäre, die katholische Lehre wieder zur alleinherrschenden im Lande zu machen. Karl von Zerotin sah sich daher schließlich genöthigt, den Brüdern seinen Schutz zu entziehen, und Comenius floh nun ins Riesengebirge, wo er sich in dem Schlosse eines anderen Edelmannes, der zugleich sein Glaubensgenosse war, verbarg. Hier\*\*) begann er die Ausarbeitung seiner „Großen Unterrichtslehre“, zunächst nur für seine Landsleute und daher in slavischer Sprache.

Da wurde im Jahre 1628 von dem Kaiser, dessen Heere gerade damals auf allen Schlachtfeldern siegreich waren, ein Befehl erlassen, nach welchem alle protestantischen Prediger das Land verlassen mußten. Auch Comenius wanderte nun aus, um niemals wieder in seine Heimat zurückzukehren.

\*) In Brandeis an der (stillen) Adler, östlich von Pardubitz.

\*\*) In der Nähe von Hohenelbe.

Die „Brüder“ zerstreuten sich jedoch nicht wie die übrigen böhmischen Flüchtlinge in aller Herren Länder, sondern blieben auch in der Fremde zu Gemeinden vereinigt. Die größte dieser Gemeinden war Lissa in Polen auf den Gütern des in der polnischen Geschichte auch später viel genannten Geschlechtes der Leszczynsky (Lissa liegt südlich von Posen und gehört heute zur preussischen Provinz gleichen Namens). Auch Comenius begab sich dahin, und Jahrzehnte hindurch konnte Lissa, da Comenius auch von seinen Reisen immer wieder dahin zurückkehrte, als dessen zweite Heimat betrachtet werden. Er wirkte in Lissa als Lehrer an der dortigen Lateinschule und verfasste hier auch zahlreiche lateinische Schriften religiösen, philosophischen und pädagogischen Inhaltes. Von den letzteren ist eine der berühmtesten „Die geöffnete Sprachenthür“, ein Buch, welches in so viele Sprachen übersetzt wurde und so viel Beifall fand, dass es zu jener Zeit mit Ausnahme der Bibel kein Buch gab, welches eine größere Verbreitung gehabt hätte.

Auf den Gedanken, die „Sprachenthür“ abzufassen, war Comenius dadurch gekommen, dass er ein ähnliches, von Jesuiten herausgegebenes Buch kennen lernte, welches ebenfalls den Titel „Sprachenthür“ (lateinisch: *Janua linguarum*) führte. Beide Bücher, das der Jesuiten und das des Comenius, haben das Gemeinsame, dass sie sämtliche lateinische Wörter, in einer gewissen Anzahl von Sätzen angewendet, vorführen, und zwar jedes Wort nur einmal und nur in der ursprünglichen (nicht in der übertragenen) Bedeutung. Comenius fand ein solches Buch als Grundlage des Lateinunterrichtes zweckmäßiger als z. B. den von Ratich angewendeten Terenz oder einen anderen Schriftsteller des Alterthums, einmal, weil doch in keinem dieser Schriftsteller alle Wörter vorkämen, welche die Schüler einmal brauchten, dann auch darum, weil Comenius überhaupt gegen das Lesen der Schriftsteller des Alterthums religiöse und sittliche Bedenken hatte. Die „Sprachenthür“ des Comenius war aber nicht etwa eine Sammlung von unzusammenhängenden Sätzen, wie sie noch jetzt beim Unterrichte in fremden Sprachen vielfach verwendet werden, sondern jeder der 100 Titel (Abschnitte), in welche das Buch eingetheilt war, enthielt bloß Sätze, die ihrem Inhalte nach ein zusammengehöriges Ganze bildeten. Der Abschnitt

„vom Feuer“ z. B. begann mit folgenden Sätzen: „Aus jedem Funken entsteht, wenn man es zulässt, ein Brand. Denn, was Feuer fängt, glimmt zuerst, dann glüht es, dann lodert und flammt es; wenn es zuletzt verbrennt, so wird es zu Staub und Asche.“ Mit dem Sprachunterricht war also auch ein Sachunterricht verbunden, ähnlich wie beim heutigen Anschauungsunterricht; die „Sprachenthür“ enthielt also gleichsam lateinischen Anschauungsunterricht. Comenius wollte auch passende Bilder, die er selbst gezeichnet hatte, dem Buche beifügen, und es waren nur äußere Hindernisse, die ihn bestimmten, darauf zu verzichten.

Der Ruhm, den sich Comenius durch die „Sprachenthür“ erwarb, war für ihn besonders darum von Bedeutung, weil er in Folge dessen für seine pädagogischen Bestrebungen vornehme und wohlhabende Gönner fand, namentlich in England und Schweden; der wichtigste war Ludwig van Geer, ein in Schweden ansässiger Kaufmann, der so reich war, daß er ganze Flotten ausrüstete und die Kosten eines Feldzuges bestreiten konnte.\*) Comenius gewann diesen Mann für seinen Plan, ein Werk zu verfassen, welches alles menschliche Wissen in einheitlicher Weise zur Darstellung bringen sollte, und an welchem außer Comenius zahlreiche andere Gelehrte, die ebenfalls von Geer mit Geld unterstützt wurden, arbeiteten; dieses Werk sollte Pansophie, d. i. „Allweisheit“ oder „Allwissenschaft“, heißen.

Als Comenius später auch dem schwedischen Kanzler Oxenstierna diesen Plan vortrug, bezeugte dieser seine Verwunderung über die Kühnheit des Unternehmens: „Ich glaube,“ sagte er, „so etwas ist noch nie jemand in den Sinn gekommen“. Oxenstierna rieth jedoch, Comenius möge lieber, statt so weitausgehenden Plänen nachzujagen, Lehrbücher für die Schule verfassen, wozu er mit der „Sprachenthür“ einen so guten Anfang gemacht habe. Der Erfolg zeigte, daß Oxenstierna recht hatte; denn die Pansophie ist trotz langjähriger, mühsamer Vorarbeiten niemals zur Vollendung gelangt.

In Lissa vollendete Comenius auch die „Große Unter-

\*) Ludwig van Geer, von Abkunft, wie sein Name erkennen läßt, eigentlich ein Holländer, hatte unter anderem die Geschütze für die Feldzüge Gustav Adolfs geliefert und eben dadurch einen Theil seines Reichthums erworben.

richtslehre“, ein Werk, welches nicht so weite Verbreitung erlangte wie die „Sprachenthür“, aber darum wichtig ist, weil wir daraus die pädagogischen Anschauungen des Comenius am vollständigsten kennen lernen.

Die „Große Unterrichtslehre“, welche zuerst in slavischer, später aber auch in lateinischer Sprache herausgegeben wurde, führt den Nebentitel: „oder die Kunst, alle alles zu lehren“. Hierin ist bereits ein Hauptgrundsatz des Comenius angedeutet. Bis auf Comenius war ein großer Theil der Jugend, und zwar besonders der weiblichen Jugend, ohne allen Unterricht aufgewachsen; andererseits waren jene Knaben, welche für höhere Studien bestimmt waren, gewöhnlich sogleich in die Lateinschule eingetreten, ohne vorher in der Muttersprache Unterricht empfangen zu haben. Im Gegensatz hiezu verlangte nun Comenius, daß alle Kinder, Knaben und Mädchen, arme und reiche, begabte und weniger begabte, in den ersten zwölf Lebensjahren auf dieselbe Weise erzogen und unterrichtet werden sollten, und zwar in ihrer Muttersprache. Die ersten sechs Jahre sollten sie der sogenannten „Mutterschule“ angehören, d. i. zuhause von der Mutter mit den Gegenständen ihrer nächsten Umgebung bekannt gemacht werden. Comenius schrieb eine eigene Anweisung (ein Informatorium) für diese Mutterschule und sprach darin manchen Gedanken aus, der heute in unseren Kindergärten verwirklicht ist. Nach der Mutterschule sollten alle Kinder, auch jene, welche später in eine Lateinschule eintraten, ebenfalls durch sechs Jahre eine Schule besuchen, an welcher sie von einem Lehrer in ihrer Muttersprache unterrichtet würden. Auch diese Forderung ist heutzutage, wie jedermann weiß, verwirklicht, und zwar durch die jetzt bestehende „allgemeine Volksschule“. An der „Schule der Muttersprache“ sollte aber nach Comenius alles gelehrt werden. Das war und ist natürlich buchstäblich nicht möglich, und den Lateinunterricht und den Unterricht in fremden Sprachen schloß ja Comenius geradezu von der „Schule der Muttersprache“ aus. Comenius dachte aber bei der eben angeführten Forderung an den Sachunterricht, und da meinte er allerdings, daß schon in der „Schule der Muttersprache“, ja zum Theil selbst schon in der „Mutterschule“ alles gelehrt und gelernt werden sollte, nämlich alles in den Anfangsgründen, den allgemeinsten Umrissen. Dies sollte schon im ersten Schuljahre geschehen, und für die folgenden Schuljahre blieb somit nichts völlig Neues, was den Unterrichtsstoff hätte bilden können, sondern sie hatten nur die Aufgabe, den Lehrstoff des ersten Schuljahres zu erweitern und zu vertiefen. Comenius entwickelte also bereits den Grundgedanken des sogenannten „cyclischen Lehrplanes“ oder des Unterrichtes „in concentrischen Kreisen“.

Seine Anweisungen, wie der Unterricht erteilt werden solle, knüpft Comenius mit Vorliebe an Gleichnisse aus der Natur; besonders häufig benützt er die Gleichnisse von der Entstehung des Baumes aus dem Samenfern und des Vogels aus dem Ei. Aus diesen Anweisungen ergibt sich, daß Comenius (wie Ratic) das Lernen vor allem den Schülern leichter und angenehmer machen wollte. Daraus deuten schon die Überschriften hin, welche er den Lehrbüchern für die einzelnen Schuljahre geben wollte, nämlich: Weizenbeet, Rosenhecke, Rasenplatz u. s. w. Diese Bücher sollten kurz, in Gesprächsform abgefaßt, unterhaltend und doch gediegen sein. Comenius stellte sich vor, daß es möglich sei, so vortreffliche Lehrbücher zu verfassen, daß auch wenig begabte Lehrer mit Benützung derselben große Erfolge erzielen könnten. Dabei wies Comenius doch auch darauf hin, daß die Schüler ihr Wissen womöglich überhaupt nicht aus Büchern schöpfen sollten, „sondern aus Himmel und Erde, aus Eichen und Buchen“, also aus der sie umgebenden Wirklichkeit. Ebenso nachdrücklich betonte er, daß das Verständnis dem bloßen Auswendiglernen vorangehen müsse; „alles, was die Schüler lernen sollen“, sagt er einmal, „muß ihnen so klar vorgetragen und erläutert werden, daß sie es vor sich haben wie die fünf Finger an ihrer Hand“. Welches Gewicht Comenius auf die Anschaulichkeit des Unterrichtes legte, zeigt auch seine Forderung, daß der Lehrstoff jeder Classe an den Wänden des Lehrzimmers abgebildet und aufgeschrieben sein sollte.

Bezüglich der Lateinschulen hatte Comenius schon durch seine „Sprachenthür“ eine Anleitung zur Verbesserung des Unterrichtes gegeben. Er forderte, daß bei der Vorführung des Lateinischen von der Muttersprache als dem Bekannten ausgegangen werde, statt, wie bis dahin gechehen war, „Unbekanntes durch Unbekanntes zu lehren“, d. i. Schüler, welche noch nicht Latein konnten, sogleich in lateinischer Sprache zu unterrichten. Auch verlangte er, daß der lateinische Unterricht abgekürzt werde. Während man bis dahin zehn und noch mehr Jahre mit täglich 8—10 Unterrichtsstunden dem Lateinunterrichte zugewendet hatte, sollten in Zukunft bei verbesserter Methode sechs Jahre mit täglich etwa 4 Unterrichtsstunden zur Erlernung des Lateinischen genügen.

Nachdem Comenius verschiedene Reisen gemacht und eine Zeitlang, mit seinen „panisophischen“ Arbeiten beschäftigt, auch in Elbing in Preußen sich aufgehalten hatte, wurde er im Jahre des westphälischen Friedens (1648) zum Bischof der böhmischen Brüder gewählt und kehrte als solcher wieder nach Lissa zurück.

Der westphälische Friede brachte Comenius und seinen Glaubensgenossen eine große Enttäuschung; dieselben hatten sich nämlich immer noch der Hoffnung hingegeben, durch die Siege der schwedischen Waffen einmal die Rückkehr in ihre Heimat zu erlangen, machten nun aber die Erfahrung, daß die Schweden, zufrieden mit den Eroberungen, die sie gemacht, und den Geldsummen, die sie erpreßt hatten, die „Brüder“, ihre bisherigen Schützlinge, im Stiche ließen.

Bald darauf (1650) wurde Comenius von dem calvinisch gesinnten Fürsten Sigismund Rákóczy von Siebenbürgen in den diesem Fürsten gehörigen Theil Ungarns gerufen, um das dortige Schulwesen zu verbessern. Comenius richtete in der That zu Saros= (sprich: Scharosch) Patak (am Bodrog nordöstlich von Tokai) eine Lateinschule nach seinen Grundsätzen ein.

Diese sollte aus 7 Classen bestehen und an den 4 oberen Classen auch „Pansophie“ gelehrt werden, nämlich in der IV. Philosophie, in der V. Logik, in der VI. Politik, in der VII. Theosophie (das Wissen von Gott). Doch traten nur die 3 unteren Classen, in denen (hauptsächlich nach der „Sprachenthür“) die lateinische Sprache gelehrt und gelernt wurde, wirklich ins Leben.

Dem Aufenthalte des Comenius in Ungarn verdanken wir auch sein berühmtestes Werk, den „Orbis pictus“ oder „Die Welt in Bildern“.

Der „Orbis pictus“ ist der „Sprachenthür“ sehr ähnlich; es werden dieselben Gegenstände in derselben Ordnung, nur zum Theil in etwas einfacheren Sätzen besprochen. Der Hauptunterschied ist, daß der „Orbis pictus“, wie schon der Name andeutet, mit Abbildungen versehen ist. Mit den Bilderbüchern der Gegenwart verglichen, sind dieselben freilich recht unvollkommen; für die Zeit des Comenius waren sie aber immerhin eine ganz achtbare Leistung.

Der „Orbis pictus“ erwarb eine noch größere Verbreitung als die „Sprachenthür“ und blieb noch lange nach des Comenius Tod ein Lieblingsbuch der Jugend; auch Goethe hat als Kind noch in ihm geblättert.

Bald darauf kehrte Comenius nach Lissa zurück; aber kaum war er dort angekommen, als ein neuer, heftiger Krieg zwischen Polen und Schweden ausbrach. Die Schweden unter



ihrem Heldenkönige Karl X., dem zweiten Nachfolger Gustav Adolfs, eroberten in raschem Siegeslaufe fast ganz Polen und damit auch Lissa, wo die „Brüder“, welche den Schweden im Glauben näher standen als den zumeist katholischen Polen, ihre Ankunft vielleicht nicht ungern sahen. Aber die Polen ermannten sich und entrißen den Schweden die meisten der von ihnen eroberten Städte wieder, darunter auch Lissa (1656). Dabei wurde Lissa eingeäschert, die „Brüder“ aber zerstreuten sich; Comenius selbst, seit diesem Unglück ein Bischof ohne Gemeinde (er war auch der letzte Bischof, den die „Brüder“ wählten) und eines großen Theiles seiner Schriften beraubt, mußte im Alter von 64 Jahren wieder den Wanderstab ergreifen, um in der Fremde eine neue Heimat zu suchen. Er fand sie in Amsterdam, welches er schon als Jüngling einmal besucht hatte. Ein Sohn jenes Ludwig van Geer, der bereits oben erwähnt wurde, gewährte hier nicht nur dem Comenius, sondern durch dessen Vermittlung auch vielen anderen Flüchtlingen reiche Unterstützung. In Amsterdam ließ Comenius die erste lateinische Gesamtausgabe seiner Werke erscheinen, und hier ereilte ihn auch im Jahre 1670 der Tod; er war also trotz aller Leiden und Mühen nahezu 80 Jahre alt geworden.

Seine letzte Schrift von dem „Einen, was Noth thut“ gab noch einmal seinem unerschütterlichen Gottvertrauen Ausdruck: „Darum danke ich meinem Gott,“ heißt es darin, „welcher gewollt hat, daß ich zeitlebens ein Mann der Sehnsucht bleibe. Und ob Er gleich dadurch mich in manche Irrjale hat gerathen lassen, so gewährte Er mir es doch, daß ich mich entweder selbst aus den meisten herausarbeitete, oder Er führte mich selbst an seiner Hand zum Anschauen der ewigen Ruhe.“

II.  
Orbis pictus.

Invitatio.      Einleitung.



M.\*) Veni,  
puer,  
disce  
sapere.

L.\*\*) Komm her,  
Knabe,  
lerne  
flug ††) seyn.

Puer, m. 2. der Knab

P.\*\*\*) Quid hoc est:  
sapere?

S. †) Was ist das:  
flug seyn?

M. Omnia,  
quae sunt

L. Alles,  
was

Omnis, c. 3, e, n. 3.  
alles.

\*) Magister. \*\*) Lehrer. \*\*\*) Puer. †) Schüler.  
††) Richtiger wäre: weise.

*necessaria,*  
recte  
intelligere,  
recte agere,  
recte  
eloqui.

**P.** Quis  
hoc me  
docebit?

**M.** Ego,  
cum DEO.

**P.** Quo  
modo?

**M.** Ducam  
te  
per omnia,  
ostendam tibi  
omnia,  
nominabo tibi  
omnia.

**P.** En!  
adsum!  
duc me  
in *nomine*  
DEI.

nötig ist,  
recht  
verstehen,  
recht thun,  
recht  
ausreden.\*)

**S.** Wer  
wird mir\*\*)   
das lehren?

**L.** Ich,  
mit GOTT.

**S.** Auf was  
Weise?

**L.** Ich will  
dich führen durch alle  
Dinge: ich will  
dir zeigen  
alles;  
ich will dir  
benennen alles.

**S.** Siehe!  
hie bin ich!  
führe mich  
im Namen  
GOTTes.

Necessarius, a, um,  
nötig.

Deus, m. 2. der GOTT.

Nomen, n. 3. der Name.

\*) Ausdrücken, aussprechen. \*\*) Richtiger wäre: mich.

Die Furcht des Herrn ist ein Anfang der Weisheit.

Initium sapientiae timor Domini.

**M.** Ante omnia  
debes discere  
*simplices sonos,*  
ex quibus  
constat:  
*sermo humanus,*  
quos  
*animalia*  
sciunt formare  
et tua *lingua*  
scit imitari  
et tua *manus*  
potest pingere.

Postea  
ibimus  
in *mundum*  
et spectabimus  
omnia.

Hic habes  
vivum et vocale  
*Alphabetum:*

**L.** Vor allen  
Dingen mußt du lernen  
die einfachen Stimmen,  
aus welchen  
bestehet:  
die menschliche Rede,  
welche  
die Thiere  
wissen abzubilden\*\*)  
und deine Zunge  
weiß nachzumachen,  
und deine Hand  
kan mahlen.

Darnach  
wollen wir gehen  
in die Welt,  
und wollen beschauen  
alle Dinge.

Hier haßt du ein  
lebendiges und hell  
lautendes Alphabet:









simplex, o. 3. einfach,  
(schlecht).\*)  
Sonus, m. 2. die Stim-  
me.  
Sermo, m. 3. die Rede.  
Humanus, a, um,  
menschlich.  
Animal, n. 3. das  
Thier.  
Lingua, f. 1. die  
Zunge.  
Manus, f. 4. die Hand

Mundus, m. 2. die  
Welt.

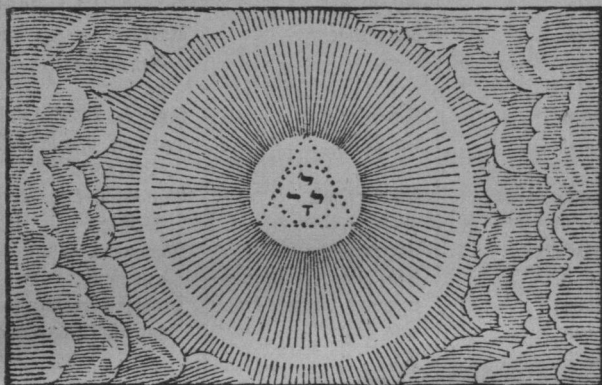
Vivus, a, um, leben-  
dig.  
Vocalis, c. 3. e. n. 3.  
hell lautend.  
Alphabetum, n. 2. das  
Alphabet.

\*) Gemeint ist: schlicht. \*\*) Nachzuahmen, nachzubilden.

	Die Krähe krechtzet, <i>Cornix</i> f. 3. <i>cornicatur</i> ,	<i>á á</i>	A
	das Schaaß blöcket, <i>Ovis</i> f. 3. <i>balat</i> ,	<i>b é é</i>	B
	die Heuschreck zitschert, <i>Cicada</i> f. 1. <i>stridet</i> ,	<i>ci ci</i>	C
	der Wiedhops rufft, <i>Upupa</i> f. 1. <i>dicit</i> ,	<i>du du</i>	D
	das Kind wemmet, <i>Infans</i> c. 3. <i>éjulat</i> ,	<i>é é é</i>	E
	der Wind wehet, <i>Ventus</i> m. 2. <i>flat</i> ,	<i>fi fi</i>	F
	die Gans gackert, <i>Anser</i> m. 3. <i>gingrit</i> ,	<i>gaga</i>	G
	der Mund hauchet, <i>Os</i> n. 3. <i>halat</i> ,	<i>ha há</i>	H
	die Maus pfißfert, <i>Mus</i> m. 3. <i>mintrat</i> , ( <i>mintrit</i> )	<i>í í í</i>	I
	die Endte schnarrert, <i>Anas</i> f. 3. <i>tetrinnit</i> ,	<i>kha kha</i>	K
	der Wolff heulet, <i>Lupus</i> m. 2. <i>úlulat</i> ,	<i>luulu</i>	L
	der Bär brummet, <i>Ursus</i> m. 2. <i>múrmurat</i> ,	<i>murr murr</i>	M

	die Katze mauketh, <i>Felis</i> f. 3. clamat,	<i>nau nau</i>	N n
	der Fuhrmann rufft, <i>Auriga</i> m. 1. clamat,	<i>ó ó ó</i>	O o
	das Rüchlein pipet, <i>Pullus</i> m. 2. pipit,	<i>pi pi</i>	P p
	der Kukuk kufet, <i>Cúculus</i> m. 2. cúculat,	<i>kuk ku</i>	Q q
	der Hund marret, <i>Canis</i> c. 3. ringitur,	<i>err</i>	R r
	die Schlange zifchet, <i>Serpens</i> c. 3. sibilat,	<i>sí</i>	S s
	der Seher schreyet, <i>Gráculus</i> m. 2. clamat,	<i>tac tæ</i>	T t
	die Eule uhuhet, <i>Bubo</i> m. 3. úlulat,	<i>ú ú</i>	U u
	der Hase quächzet, <i>Lepus</i> m. 3. vagit,	<i>vá</i>	W w
	der Frosch quacket, <i>Rana</i> f. 1. coaxat,	<i>coax</i>	X x
	der Esel gigaet, <i>Asinus</i> m. 2. rudit,	<i>y y y</i>	Y y
	die Breme summsset, <i>Tabanus</i> m. 2. ftridet,	<i>ds ds</i>	Z z

## I. DEUS. — GOTT.



*DEUS* est  
ex se ipso,  
ab aeterno  
in aeternum.  
Perfectis-  
simum et  
beatissimum

*Ens (Esse);*  
*Essentiâ*  
*Spiritualis*

et Unus.  
*Hypostasi*

Trinus.

*Voluntate*  
Sanctus,  
Justus,  
Clemens,

GOTT ist  
aus sich selber,  
von Ewigkeit  
zu Ewigkeit.  
Das allervoll-  
kommenste  
u. allerseeligste

Ding (Seyn).  
Dem Wesen  
nach Geistlich\*)

und Einig.  
Nach der Persönlichkeit

Dreheinig.

Im Willen  
Heilig,  
Gerecht,  
Gütig,

Deus, m. 2. GOTT.

Aeternus, a, um, ewig.  
Perfectissimus, a, um,  
allervollkommenst.  
Beatissimus, a, um,  
allerseeligst.  
Ens, n. 3. ein Ding.  
Essentia, f. 1. das Wesen.  
Spiritualis, c. 3. e. n.  
3. Geistlich.

Unus, a, um, einig.  
Hypostasis, f. 3. die  
Persönlichkeit.

Trinus, a, um, Drey-  
einig.

Voluntas, f. 3. der Wille.  
Sanctus, a, um, heilig.  
Justus, a, um, gerecht.  
Clemens, o. 3. gütig.

\*) Geistig.

Verax.	Wahrhaftig.	Verax, o. 3. wahrhaftig.
Potentia	An Macht	Potentia, f. 1. die Macht.
Maximus.	der Größte.	Maximus, a, um, der, die, das größte, (sehr groß).
Bonitate	An Güte	Bonitas, f. 3. die Güte.
Optimus.	der Beste.	Optimus, a, um, best, (sehr gut).
Sapientia	An Weisheit	Sapientia, f. 1. die Weisheit.
Immensus.	unermäßig.	Immensus, a, um, un- ermäßig.
Lux f. 3.	Ein Licht, zu dem	Inaccessus, a, um, zu dem man nicht kommen kan.
inaccessa:	niemand kommen kan:	
et tamen	und doch	
omnia	Alles	
in omnibus.	in Allem.	
Ubique	Überall und	
et nullibi (scil.	Nirgend (neml.	
inclusum),	eingeschlossen).	
Summum	Das höchste	
bonum n. 2,	Gut,	
et solus	und allein der	Solus, a, um, allein.
inexhaustus	unerschöpfliche	Inexhaustus, a, um, un- erschöpflich.
fons	Brunn	Fons, m. 3. der Brunn.
omnis boni.	alles Guten.	Bonus, a, um, gut.
Omnium rerum,	Aller Dinge,	Res, f. 5. das Ding, die Sache.
quas	die	
vocamus	wir nennen mit	
unico verbo	einem Wort	
mundum,	die Welt,	
ut Creator m. 3.	sowohl	
ita et Guber-	Schöpffer als	
nator m. 3. et	auch Regierer	
Conservator m. 3.	und Erhalter.	

## II. Buch Mosis Cap. III. Vers 13. 14.

Wenn sie mir sagen werden: Wie heisst sein Name? Was soll ich ihnen sagen? **GOTT** sprach zu Mose: Ich bin, der ich bin.

Si dixerint mihi: Quod est Nomen ejus? quid dicam eis? Dixit Dominus ad Mosen: Sum, qui sum.



Es folgen die Bilder:

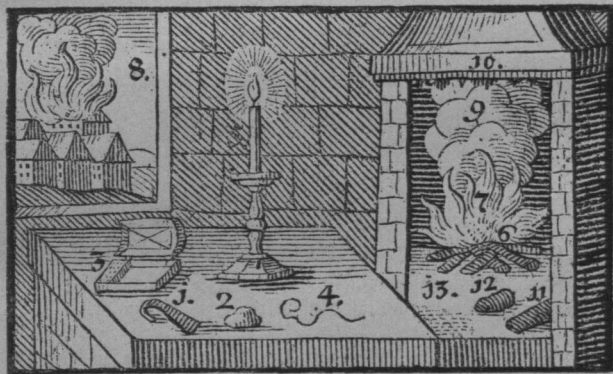
## II. Mundus. — Die Welt.

Bibelstelle: **GOTT** hat Himmel und Erden gemacht, das Meer und alles, was darinnen ist (146. Psalm).

## III. Coelum. — Der Himmel.

Bibelstelle: **GOTT** machte zwey grosse Lichter, ein grosses Licht, dem Tage vorzustehen, und ein kleines Licht, der Nacht vorzustehen: darzu auch Sterne. Und Gott setzte sie an das Firmament des Himmels, dass sie leuchten sollten auf Erden, und dem Tag und der Nacht vorzustehen, und scheiden Licht und Finsternis. (1. Buch Moses, Cap. 1).

## IV. Ignis. — Das Feuer.



*Ignis* m. 3.  
splendet,  
ardet, (urit)  
et cremat.

*Ejus scintilla*, f. 1.  
ope *chalybis* <sup>1)</sup>

e *silice* (*pyrite* <sup>2)</sup>)

Das Feuer  
leuchtet,  
brennet  
und verbrennet.

Desse Funcke, wann er  
mit Hülfe des Stahls <sup>1)</sup>

aus dem Feuerstein <sup>2)</sup>

*Chalybs*, m. 3. der  
Stahl.

*Silix*, m. 3. (*Pyrites* m.  
1.) Feuerstein.

elisa, et in  
*suscitabulo* <sup>3)</sup>

a *fomite*  
excepta

*sulphuratum* <sup>4)</sup>  
et inde  
*candelam*, <sup>5)</sup>

vel *lignum*, <sup>6)</sup>  
accendit et  
*flamam* <sup>7)</sup>  
excitat  
vel *incendium*, <sup>8)</sup>  
quod  
*aedificia*  
corripit.

*Fumus* m. <sup>9)</sup>  
ascendit inde,  
qui,  
adhaerens

*camino*, <sup>10)</sup>  
abit  
in *fuliginem*.

Ex *torre*  
(*ligno ardente*)  
fit  
*titio* m. 3. <sup>11)</sup>

Ex *pruna*  
(*candente particula*  
*torris*)  
fit  
*carbo* m. 3. <sup>12)</sup>

geschlagen,  
und im Feuerzeug <sup>3)</sup>

vom Zunder aufge-  
fangen worden,

den Schwefelsaden, <sup>4)</sup>  
und dadurch  
die Lichtkerze, <sup>5)</sup>

oder das Holz, <sup>6)</sup>  
anzündet, und  
eine Flamme <sup>7)</sup>  
erregt oder  
eine Feuers-Brunst, <sup>8)</sup>  
welche  
die Häuser  
ergreift.

Der Rauch <sup>9)</sup>  
steigt davon auf,  
welcher sich am

Camino (Schorstein) <sup>10)</sup>  
hängt,  
und zu Ruß wird.

Aus dem Brand  
(brennend Holz)  
wird ein  
Löschbrand <sup>11)</sup>  
(ein ausgelöschenes  
Holz).

Aus der Glutkohle  
(glühenden  
Stück Brands),  
wird eine  
verlosthene  
Kohle <sup>12)</sup>.

*Suscitabulum*, n. 2. der  
Feuerzeug.

*Fomes*, m. 3. der Zunder.  
*Exceptus*, a, um, auf-  
gefangen.

*Sulphuratum*, n. 2. der  
Schwefelsaden.

*Candela*, f. 1. die Licht-  
kerze.

*Lignum*, n. 2. das Holz.

*Flamma*, f. 1. die  
Flamme.

*Incendium*, n. 2. die  
Feuersbrunst.

*Aedificium*, n. 2. das  
Haus (Gebäu).

*Adhaerens*, o. 3. an-  
hängend.

*Camino*, m. 2. der  
Camino (Schorstein),

*Fuligo*, f. 3. der Ruß.

*Torris*, m. 3. der Brand.

*Ardens*, o. 3. brennend.

*Exstinctus*, a, um, aus-  
gelöschten.

*Pruna*, f. 1. die Glut-  
kohle.

*Candens*, o. 3. glühend.

*Particula*, f. 1. *torris* m.  
3. das Stück Brands.

Tandem  
quod remanet,  
est cinis m. 3. <sup>13)</sup>  
et  
favilla,  
(ardens cinis).

Endlich, was  
über bleibt,  
ist Asche, <sup>13)</sup>  
und  
Loderasche,  
(glühende Asche).

Favilla, f. 1. die Loder-  
asche.

Sprüche Sal. Cap. XXVI. vers. 20. 21.

Wenn kein Holz mehr da ist, so wird das Feuer ausgehen; und wenn der Dhren-Bläser weggeschaffet ist, so wird das Zanken ein Ende haben. Wie von Kohlen eine Gluth, und von Holz ein Feuer wird; also richtet ein zorniger Mann Hader an.

Cum defecerint ligna, extinguetur ignis: et susurrone subtracto, jurgia conquiescunt. Sicut carbones ad prunas, et ligna ad ignem, sic homo iracundus suscitatur rixas.

## V. Aër. — Die Luft.



*Aura*, 1. f. <sup>1)</sup>  
spirat leniter.  
*Ventus*, 2. m. <sup>2)</sup>  
flat valide.  
*Procella*, 1. f. <sup>3)</sup>  
sternit arbores.

Die Luft<sup>1)</sup>  
wehet sanfft.  
Der Wind<sup>2)</sup>  
bläset stark.  
Der Sturmwind<sup>3)</sup>  
reißet die Bäume  
nieder.

Arbor, f. 3. der Baum.

*Turbo*, m. 3 <sup>4)</sup>  
 se agit in *gyrum*.  
*Ventus*, m. 2. sub-  
 terraneus <sup>5)</sup>  
 excitat *terrae motum*;  
*Terrae motus*, m. 4,  
 facit *labes* (ruinas) <sup>6)</sup>

Der Wirbelwind <sup>4)</sup>  
 drehet sich im Kreiß.  
 Der Wind unter der  
 Erden <sup>5)</sup>  
 erregt ein Erdbeben;  
 das Erdbeben macht  
 Erbfälle. <sup>6)</sup>

*Gyrus*, m. 2. der Kreiß.  
*Subterraneus*, a, um,  
 unter der Erden.

*Labes*, f. 3. (Ruina  
 f. 1) der Erdfall.

III. (I.) Buch der König, Cap. XIX, Vers 11, 12.

Nach dem Winde kam eine Bewegung; aber der HERR war in der Bewegung nicht; und nach der Bewegung kam ein Feuer, aber der HERR war nicht im Feuer: Und nach dem Feuer kam einer sanfften Luft-Sausen.

Post spiritum tandem Commotio; non in Commotione Dominus;  
 Et post Commotionem Ignis; non in Igne Dominus: Et post Ignem  
 Sibilus aurae tenuis.

## VI. Aqua. — Das Wasser.



*Aqua* f. 1.  
 scatet  
 e *fonte*; <sup>1)</sup>  
 defluit

Das Wasser  
 entspringet aus  
 der Brunnquell <sup>1)</sup>  
 schießt herab

*Scatere*, n. 2. ent-  
 springen.  
*Fons*, m. 3. die Brunn-  
 quell.  
*Defluere*, n. 3. herab-  
 fliesen.

<i>in torrente;</i> <sup>2)</sup>	im Gießbach; <sup>2)</sup>	Torrens, m. 3. der Gieß- bach.
manat	rinnet	Manare, n. 1. rinnen.
<i>in rivo;</i> <sup>3)</sup>	im Bach; <sup>3)</sup>	Rivus, m. 2. der Bach,
stat	stehet	Stare, n. 1. stehen.
<i>in stagno;</i> <sup>4)</sup>	im See (oder Weher); <sup>4)</sup>	Stagnum, n. 2. der See.
fluit	fließet	(Weher).
<i>in flumine;</i> <sup>5)</sup>	im Strom; <sup>5)</sup>	Flumen, n. 3. der Strom.
gyratur	drehet sich	Gyrare, n. 1. drehen.
<i>in vortice;</i> <sup>6)</sup>	im Wirbel; <sup>6)</sup>	Vortex, m. 3. (vertex)
facit	machet	der Wirbel.
<i>paludes</i> <sup>7)</sup> .	Sümpfe (Morast). <sup>7)</sup>	Palus, f. 3. der Sumpf (Morast).
Flumen, n. 3.	Der Fluß	Ripa, f. 1. das Ufer am Fluß.
habet <i>ripas</i> <sup>8)</sup> .	hat Ufer <sup>8)</sup> .	Litus, n. 3. das Gestade (Ufer am Meer).
Mare n. 3. habet	Das Meer machet	Sinus, m. 4. der Meer- Busen.
<i>litora,</i> <sup>9)</sup>	Gestade, <sup>9)</sup>	Promontorium, n. 2. das Vorgebürg.
<i>sinus,</i> <sup>10)</sup>	Meer-Busen, <sup>10)</sup>	Insula, f. 1. die Insel.
<i>promontoria,</i> <sup>11)</sup>	Vorgebürge, <sup>11)</sup>	Peninsula, f. 1. die Halb-Insul.
<i>insulas,</i> <sup>12)</sup>	Insuln (Eylande), <sup>12)</sup>	Isthmus, m. 2. die Erd- Enge (das enge Land zwischen zweyen Meeren).
<i>peninsulas,</i> <sup>13)</sup>	Halb-Insuln, <sup>13)</sup>	Fretum, n. 2. die Meer- Enge (Sund).
<i>isthmos,</i> <sup>14)</sup>	Erd-Engen, <sup>14)</sup>	Scopulus, m. 2. die Steinklippe.
<i>freta,</i> <sup>15)</sup>	Meer-Engen (Sund) <sup>15)</sup>	
et habet	und hat	
<i>scopulos</i> <sup>16)</sup> .	Steinklippen <sup>16)</sup> .	

Psalm LXXIV. (74.) Vers 15, 13.

Du hast die Brunnen und Bäche aufgerissen, und die Ströme Ethan verfliegen lassen; Du hast das Meer durch Deine Krafft befestiget, und hast die Köpfe der Drachen im Wasser zerschmettert.

Tu diripuisti fontes et torrentes; tu siccasti fluvios Ethan: Tu dissolvisti per fortitudinem tuam mare, et confregisti capita dragonum in aquis.

Hierauf folgt das Bild:

### VII. Nubes. — Die Wolke.

Bibelstelle: Er nimmt die Tropfen des Regens hinweg, und gießet die Platz-Regen heraus wie Wasser-Fluten, welche aus den Wolken fließen, die alles von Oben her bedecken; wenn er die Wolken ausbreiten will wie sein Gezelte, und mit seinem Licht von oben her blitzen; so bedeckt er auch die Enden des Meeres (Hiob, Cap. 36).

### VIII. Terra. — Die Erde.



*Super terra*  
*sunt alti*  
*montes,*<sup>1)</sup>  
*profundae*  
*valles,*<sup>2)</sup>  
*elevati*  
*colles,*<sup>3)</sup>  
*cavae*  
*speluncae,*<sup>4)</sup>

*plani*  
*campi,*<sup>5)</sup>  
*opacae*  
*sylvae*<sup>6)</sup>.

Auf der Erden  
 sind hohe  
 Berge,<sup>1)</sup>  
 tieffe  
 Thäler,<sup>2)</sup>  
 erhabene  
 Hügel,<sup>3)</sup>  
 hohle  
 Klüffte (Hölen),<sup>4)</sup>

ebene  
 Felder,<sup>5)</sup>  
 schattichte  
 Wälder<sup>6)</sup>.

Terra, f. 1. die Erde.  
 Altus, a, um, hoch.  
 Mons, m. 3. der Berg.  
 Profundus, a, um, tief.  
 Vallis, f. 3. das Thal.  
 Elevatus, a, um, erhaben.  
 Collis, m. 3. der Hügel.  
 Cavus, a, um, hohl.  
 Spelunca, f. 1. die  
 Klufft (Höle).  
 Planus, a, um, eben.  
 Campus, m. 2. das Feld.  
 Opacus, a, um, schatticht.  
 Sylva, f. 1. der Wald.

Esja, \*) Cap. LIV. Vers 10.

Die Berge aber werden sich bewegen, und die Hügel werden zittern; aber meine Barmherzigkeit wird nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens wird nicht hinfallen, spricht der HERR dein Erbarmmer.

Montes commovebuntur et colles contremiscent; misericordia autem mea non recedet a te et foedus pacis meae non movebitur, dixit Miserator tuus Dominus.

### IX. Terrae foetus. — Die Erdgewächse.



*Pratum* n. 2.<sup>1)</sup>  
 producit  
*gramina*  
 cum *floribus*  
 et *herbis*,  
 quae desecta  
*foenum* n. 2.  
 fiunt <sup>2)</sup>.

*Arvum* n. 2<sup>3)</sup>  
 fert  
*fruges*  
 et *olera* <sup>4)</sup>.

Die Wiese <sup>1)</sup>  
 trägt  
 Gras  
 mit Blumen  
 und Kräutern,  
 welche abgehauen  
 Heu  
 werden. <sup>2)</sup>

Das gepflügte Feld <sup>3)</sup>  
 bringt  
 Geträid  
 und Gewächse <sup>4)</sup>.

*Gramen*, n. 3. das Gras.  
*Flos*, m. 3. die Blume.  
*Herba*, f. 1. das Kraut.

*Desectus*, a, um, abge-  
 hauen.

*Fruges*, f. 3. pl. das  
 Geträid (Frucht).

*Olus*, n. 3. das Gewächse.

\*) Jesaias.

In sylvis  
proveniunt  
*fungi*,<sup>5)</sup>

*fraga*, n. 2. pl.<sup>6)</sup>  
*myrtilli*  
etc.

Sub terra  
nascuntur  
*metalla*,  
*lapides*,  
*mineralia*.

In den Wäldern  
kommen hervor  
die Erdschwämme,<sup>5)</sup>

die Erdbeeren,<sup>6)</sup>  
Heidelbeer,  
u. dgl.

Unter der Erden  
wachsen die Metalle  
(Erze),  
die Stehne  
und Mineralien (Erds-  
säfte).

Fungus, m. 2. der Erdschwamm (Pflöffertling)

Myrtillus, f. 2. das Heidelbeer.

Metallum, n. 2. das Erz (Metall).

Lapis, m. 3. der Stein.  
Mineralia, n. 3. pl. die Erdsäfte (Mineralien).

### I. Epist. Petri, Cap. 1. Vers 24.

Alles Fleisch ist wie Gras, und alle seine Herrlichkeit wie eine Blume des Grasses; das Gras ist verdorret, und seine Blume ist abgefallen: Aber das Wort des HERRN bleibt ewiglich.

Omnis caro ut foenum, et omnis gloria ejus, tanquam flos: Exaruit foenum, et flos ejus decidit: Verbum autem Domini manet in aeternum.

Es folgen die Bilder:

### X. Metalla. — Die Metalle.

Bibelstelle: Das ist das Gesetz, welches der HERR Mose geboten hat: Gold und Silber, und Erz, und Eisen, und Zinn, und Bley, und alles, was durchs Feuer gehen kan, das soll mit Feuer gereinigt werden. (IV. Buch Mos. Cap. 31.)

### XI. Lapides. — Die Steine.

Bibelstelle: Ein Stein ist schwer, und Sand hat Gewichte: aber des Narren Zorn ist schwerer als sie beyde. (Sprichw. Sal. Cap. 27.)

### XII. Arbor. — Der Baum.

Bibelstelle: Die Art ist schon an die Wurzel der Bäume gelegt: Darum, welcher Baum nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen, und ins Feuer geworfen werden. (Matth. Cap. 3.)



### XIII. Fructus arborum. — Die Baumfrüchte.

Bibelstelle: An den Früchten merket man, wie des Baums gewartet ist: Also merket man an der Rede, wie das Herz geschickt ist. (Sirach, 27. Cap.).

### XIV. Flores. — Die Blumen.

Bibelstelle: Der Winter ist fürüber, der Regen hat aufgehört und dahin; die Blumen lassen sich sehen in unserem Lande, die Zeit zu schneiden ist herbey kommen. (Hohes Lied, Cap. 2).

### XV. Olera. — Garten-Früchte.

### XVI. Fruges. — Geträid, oder Feld-Früchte.

Bibelstelle: Wird der Aekersmann den ganzen Tag zur Saat pflügen; sein Land brächen und Furchen machen; wird er nicht auch, wann ers nun oben gleich gemacht hat, Wicken säen, und Kümmeel sprengen, und Waizen in guter Ordnung darein werffen und Gersten und Hirsen und Spelz, ein jegliches an seinem Ort; und Er wird ihn unterweisen, wie ers recht mache; sein GOTT wird ihns lehren. (Jesaias, Cap. 38.)

### XVII. Frutices. — Die Sträucher oder Stauden.

Bibelstelle: Mag auch die Binze (Binse) grünen ohne Feuchtigkeit? oder, mag das Rohr wachsen ohne Wasser? wanns noch in der Blüte ist, und wird mit der Hand nicht abgebrochen; so verdorret es für (vor) allen Kräutern; also sind die Wege aller derjenigen, so GOTTES vergessen, und die Hoffnung des Heuchlers wird vergehen. (Hiob, Cap. 8).

### XVIII. Animalia et primum Aves. — Die Thiere, und erstlich die Vögel.

Bibelstelle: Ein Rebhun setzt sich über die Eyer, die es nicht gelegt hat; also ist der, der Reichthum mit Unrecht zusammenbringt; er wird sie verlassen müssen, mitten in seinen Tagen, und in seinem Letzen (zulezt) wird er ohne Verstand seyn. (Jerem. Cap. 17.)

## XIX. Aves Domesticae. — Haus-Geflügel.



*Gallus*, m. 2<sup>1)</sup>  
 (qui  
 mane  
 cantat),  
 habet  
*cristam*, 2)  
 et *calcaria*; 3)  
 castratus dicitur  
*capo*, m. 3. et  
 saginatur  
 in *ornithotrophio* 4).

*Gallina* f. 1. 5)  
 ruspatur  
 fimetum n. 2.  
 et colligit  
*grana*,  
 sicut et  
*columbae*, 6)  
 (quae educantur  
 in *colum-  
 bario*, 7)

Der Hahn 1)  
 (so des  
 Morgens  
 frähet),  
 hat einen  
 Kamm 2),  
 und Sporen 3);  
 gekoppt (verschnitten),  
 heißt er Capaun,  
 und wird gemästet  
 in dem Hünnerforb. 4)

Die Henne 5)  
 scharret  
 den Mist,  
 und sucht  
 Körnlein:  
 gleichwie auch die  
 Tauben 6),  
 (welche gezogen  
 werden  
 in dem Taubenhaus) 7)

*Crista*, f. 1. der Kamm.  
*Calcar*, n. 3. der Sporn.  
*Castratus*, a, um, ge-  
 koppt (geschnitten).

*Ornithotrophium*, n. 2.  
 der Hünnerforb.

*Granum*, n. 2. das Körn-  
 lein.

*Columba*, f. 1. die Taube.

*Columbarium*, n. 2. das  
 Taubenhaus.

et *Gallopa-*  
*vus*, m. 2. <sup>8)</sup>  
cum sua  
*Meleagride* <sup>9)</sup>.

*Formosus*  
*pavo* m. 3. <sup>10)</sup>  
superbit  
*pennis*.

*Ciconia*, f. <sup>11)</sup>  
nidificat in  
*tecto*.

*Hirundo*, f. 3. <sup>12)</sup>  
*passer*, m. 3. <sup>13)</sup>  
*pica* f. 1. <sup>14)</sup>  
*monedu-*  
*la*, f. 1. <sup>15)</sup>  
et *vesper-*  
*tilio*, m. 3. <sup>16)</sup>  
(mus alatus)  
volant  
circa  
*domos*.

und der  
Calecutische Han <sup>8)</sup>  
mit seiner  
Henne. <sup>9)</sup>

Der schöne  
Pfau <sup>10)</sup>  
stolziert  
mit den Federn.

Der Storch <sup>11)</sup>  
nistet auf  
dem Dache.

Die Schwalbe <sup>12)</sup>  
der Sperling, <sup>13)</sup>  
die Amsel, <sup>14)</sup>  
die Dohle, <sup>15)</sup>  
und die  
Fleder-  
maus <sup>16)</sup>  
(geflügelte Maus) \*)  
fliegen  
um die  
Häuser.

*Meleagris*, f. 3. die In-  
dianische oder Welsche  
Henne.

*Formosus*, a, um, schön.

*Penna*, f. 1. die Feder.

*Tectum*, n. 2. das Dach.

*Mus*, m. 3. die Maus.  
*Alatus*, a, um, geflügelt.

*Domus*, f. 2 u. 4. das  
Haus.

Marc. Cap. XIV. Vers 30.

Wahrlich ich sage dir: Heute in dieser Nacht, ehe denn der Hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verläugnen.

Amen dico tibi: Quia tu hodie in hac nocte, priusquam Gallus vocem bis dederit, ter me es negaturus.

\*) Die Fledermaus wird also zu den Vögeln gerechnet.

Es folgen die Vögel:

**XX. Oscines. — Gesang-Vögel.**

**XXI. Aves Campestres et Sylvestres. — Feld- und Wald-Geflügel.**

Bibelstelle: Straußen werden da wohnen und zottige Feld-Teufel werden da hupfen: Eulen werden heulen in ihren Häusern, und Drachen in ihren lustigen Schloßern. (Jesaias, Cap. XIII.)

**XXII. Aves Rapaces. — Raub-Vögel.**

**XXIII. Aves Aquaticae. — Wasser-Geflügel.**

Bibelstelle: Ich bin gleich wie ein Pelican in der Wüsten: Ich bin gleich wie eine Nacht-Eule im Gehäuse (in zerstörten Stätten.\*) Psalm 102).

**XXIV. Insecta volantia. — Fliegend Ungeziefer.**

Bibelstelle: Lobe einen Mann nicht um seiner schönen Gestalt willen, und verachte einen Menschen nicht aus seinem äußerlichen Ansehen: Die Biene ist klein unter den fliegenden Thieren, und ihre Frucht hat den Vorzug in der Süßigkeit. (Sirach, Cap. 11.)

**XXV. Quadrupedia et primum Domestica. — Vierfüßige Thiere und erstlich die Hausthiere.**

Bibelstelle: Der HERR antwortete, und sprach: Es ist nicht fein, daß man den Kindern ihr Brot nehme, und werffe es für die Hunde. Sie aber sprach: Ja HERR; denn die Hündlein essen auch von den Brotsamen, die von ihrer Herren Tische fallen. (Matth. Cap. 15).

**XXVI. Pecora. — Heerd-Vieh.**

---

\*) In einer zerstörten Wohnstätte.

## XXVII. Jumenta. — Last-Vieh.



*Asinus* m. 2.<sup>1)</sup>  
 et *mulus* m. 2.<sup>2)</sup>  
 gestant  
*onera*.

*Equus*. m. 2.<sup>3)</sup>  
 (quem  
 ornant  
*iubae*), f. 1.<sup>4)</sup>  
 gestat  
 nos ipsos.

*Camelus* m. 2.<sup>5)</sup>  
 portat  
*mercatores*  
 cum *mercibus*  
 suis.

*Elephas* m. 3  
 (*barbarus* m. 2.<sup>6)</sup>  
 attrahens

Der Esel <sup>1)</sup>  
 und der Maulesel <sup>2)</sup>  
 tragen  
 Lasten.

Das Pferd (Roß) <sup>3)</sup>  
 (welches  
 zieret  
 die Mähne, <sup>4)</sup>  
 trägt  
 uns selber.

Das Cameel <sup>5)</sup>  
 trägt den  
 Kaufmann sammt  
 seinen  
 Waaren.

Der Elephant <sup>6)</sup>  
 zieht an sich

*Onus*, n. 3. die Last.

*Mercator*, m. 3. der  
 Kaufmann.

*Merx*, f. 3. die Waar.

<i>pabulum</i>	das Futter	Pabulum, n. 2. das Futter.
<i>proboscide, 7)</i>	mit dem Rüssel 7),	Proboscis, f. 3. der Elephanten-Rüssel.
<i>habet duos</i>	hat zwey hervorragende	Duo, ae, o, zween.
<i>prominentes dentes; 8)</i>	Zähne 8)	Prominens, o. 3. hervorragend.
<i>et potest ferre vel</i>	und kan tragen auch	Dens, m. 3. der Zahn.
<i>triginta viros.</i>	dreißig Männer.	Triginta, o. indecl. dreißig.
		Vir, m. 2. der Mann.

Es folgt das Bild:

### XXVIII. Ferae Pecudes. Wild-Vieh.

### XXIX. Ferae Bestiae. — Wilde Thiere.



*Bestiae*  
habent  
acutos  
ungues  
et dentes,

Die wilden  
Thiere haben  
scharffe  
Klauen  
und Zähne

Bestia, f. 1. das wilde  
Thier.  
Acutus, a, um, scharf.  
Unguis, m. 3. die Klaue.  
Dens, m. 3. der Zahn.

suntque  
carnivorae.

Ut

*Leo*, m. 3. <sup>4)</sup>

*Rex* m. 3.

quadrupedum,

inubatus,

cum

*leaena*;

maculosus

*panthera* f. 1. <sup>2)</sup>

*pardus* m. 2.

*tigris*, f. 3. <sup>3)</sup>

immanissima

omnium;

villosus

*ursus*; m. 2. <sup>4)</sup>

rapax

*lupus* m. 2. <sup>5)</sup>

*lynx*, c. 3. <sup>6)</sup>

pollens

*visu*;

caudata

*vulpes*, f. 3. <sup>7)</sup>

astutissima

omnium;

*Erinaceus* m. 2. <sup>8)</sup>

est aculeatus.

*Melis* f. 3. <sup>9)</sup>

*latebris*

gaudet.

und sind  
Fleischfressig.

Als

der Löw, <sup>1)</sup>

der König der

vierfüßigen,

welcher

sammt der

Löwin

Mähnen trägt;

das fleckichte

Pantherthier <sup>2)</sup>,

das Tigerthier <sup>3)</sup>,

das grausamste

unter allen;

der zottichte

Bär <sup>4)</sup>;

der reißende

Wolf; <sup>5)</sup>

der Luchs <sup>6)</sup>,

der ein scharf

Gesicht hat;

der lang geschwänzte

Fuchs <sup>7)</sup>,

der listigste

unter allen;

der Igel <sup>8)</sup>

ist stachelicht.

Der Dachs <sup>9)</sup>

verfriecht

sich gern.

Carnivorus, a, um,  
Fleischfressig.

Quadrupes. o. 3. vier=  
füßig.

Jubatus, a, um, bemäh=  
net.

Leaena, f. 1. die Löwin.

Maculosus, a, um,  
fleckicht.

Immanissimus, a, um  
grausamste.

Omnis, c. 3 e, n. 3. alles.

Villosus, a, um, zotticht.

Rapax, o. 3. reißend.

Visus, m. 4. das Gesicht.

Caudatus, a, um, lang=  
geschwänzt.

Astutissimus, a, um,  
listigste.

Aculeatus, a, um,  
stachelicht.

Latebra, f. 1. der  
Schlupfwinkel (ver=  
borgene Ort.)

Joel, Cap. 1. Vers 6.

Es zeucht ein Volk heraus in mein Land, das stark und unzählbar ist: seine Zähne seynd wie Löwen-Zähne, und seine Backen-Zähne wie junger Löwen ihre.

Gens ascendet super terram meam, fortis et innumerabilis: dentes ejus, ut dentes leonis; et molares ejus, ut catuli leonis.

Es folgen die Bilder:

XXX. **Serpentes et Reptilia.** — Schlangen und Gewürme.

XXXI. **Insecta repentia.** — Kriechend Ungeziefer.

Bibelstelle: Sammet Euch Schätze im Himmel, da sie weder Rost noch Motten verzehren. (Matth. Cap. 6.)

XXXII. **Amphibia.** — Thiere so im Wasser und auf der Erde zugleich leben.

XXXIII. **Pisces fluviatiles et lacustres.** — Fluß- und Wehher-Fische.

XXXIV. **Marini Pisces et Conchae.** — Meer-Fische und Muscheln.



*Piscium  
marinorum  
balaena* f. 1.  
(*cetus*, m. 2.)<sup>1)</sup>  
est maximus,

Unter den  
Meer-  
Fischen \*)  
ist der größte  
der Walfisch;<sup>1)</sup>

*Piscis*, m. 3. *marinus*,  
m. 2. der Meerfisch.

\*) Wie oben die Fledermaus zu den Vögeln, werden hier Walfische und Delfhine unbedenklich zu den Fischen gerechnet.



*Delphinus* m. 2.<sup>2)</sup>  
 velocissimus;  
*Raja* f. 1.<sup>3)</sup>  
 monstrosis-  
 simus.

Alii  
 vocantur:  
*muraenula*, f. 1.<sup>4)</sup>  
*salmo*, m. 3.  
 (esox, m. 3.)<sup>5)</sup>.

Dantur etiam  
 volatiles<sup>6)</sup>.

Appone  
*Haleces*,<sup>7)</sup>  
 quae  
 salsae;  
 Et *passeres*<sup>8)</sup>  
 cum *asellis*,<sup>9)</sup>  
 qui  
 arefacti  
 afferuntur:

Et *monstra*  
*marina*:  
*phocam*,<sup>10)</sup>

*hippopotamum* etc.  
*Concha*, f. 1.<sup>11)</sup>  
 habet *testas*.

*Ostrea*, f. 1.<sup>12)</sup>  
 dat *sapidam carnem*.  
*Murex* m. 3.<sup>13)</sup>  
 dat *purpuram*:

*Concha Margari-*  
*fera* f. 1.<sup>14)</sup>  
*margaritas*.

der Delphin<sup>2)</sup>  
 der geschwindeste;  
 der Roche<sup>3)</sup>  
 das seltsamste.

Anderer  
 werden genennet:  
 die Neunauge,<sup>4)</sup>  
 der Lachs.<sup>5)</sup>

Es gibt auch  
 geflügelte.<sup>6)</sup>

Setze hinzu  
 die Heringe,<sup>7)</sup>  
 welche  
 gesalzen; und  
 die Halbfische<sup>8)</sup>  
 mit den Stockfischen,<sup>9)</sup>  
 welche  
 gedörret  
 hergebracht werden:

Und die  
 Meerwunder:  
 das Meerkalb,<sup>10)</sup>  
 das Meerpferd u. dgl.  
 Die Muschel<sup>11)</sup>  
 hat Schalen.

Die Austern<sup>12)</sup> gibt  
 wohlgeschmacktes Fleisch.  
 Die Purpurschnecke<sup>13)</sup>  
 gibt Purpur.

Die Perlen-  
 muschel<sup>14)</sup>  
 Perlein.

Velocissimus, a, um,  
 geschwindeste.  
 Monstrosissimus, a,  
 um, seltsamste.

Volatilis, c. 3. e. n. 3  
 geflügelt.

Halex, f. 3. der Hering.

Salsus, a, um, gesalzen.  
 Passer, m. 3. der Halbfisch  
 Asellus, m. 2. der Stock-  
 fisch.

Arefactus, a, um, ge-  
 dörret.

Monstrum marinum, n.  
 2. das Meerwunder.

Phoca, f. 1. das Meer-  
 kalb, der Seehund.

Hippopotamus, m. 2.  
 das Meerpferd.

Testa, f. 1. die Schale.

Sapidus, a, um, wohl-  
 schmeckend.

Caro, f. 3. das Fleisch.

Purpura, f. 1. der Pur-  
 pur.

Margarita, f. 1. das  
 Perlein.

Syr. Cap. XLIII. Vers 26, 27.

Welche über das Meer fahren, die reden von dessen Gefahr, und wir verwundern uns, wann wirs hören; da seynd herrliche Werke und Wunder; auch seltsame Wunder, mancherley Thiere, und Wallfische. \*)

Qui navigant mare, enarrant pericula ejus: et audientes auribus nostris admiramur. Illic praeclara opera, et mirabilia; varia bestiarum genera, et omnium pecorum, et creatura belluarum.

Es folgt das Bild:

### XXXV. Homo. — Der Mensch.

Bibelstelle: **GOTT**, du **GOTT** unserer Väter, dich müssen loben Himmel, Erde, und das Meer, alle Wasser der Brunnen und Flüsse, auch alle Creaturen, und was darinnen ist: Du hast gemacht Adam aus einem Erdenkloß, und hast ihm gegeben die Heva zu einem Gehülffen. (Tob. Cap. 8.)

### XXXVI. Septem aetates hominis. — Die sieben Alter des Menschen.



Homo  
est primum  
*infans*, c. 3. <sup>1)</sup>

Der Mensch  
ist erstlich  
Kind, <sup>1)</sup>

\*) Die deutsche Überetzung der Bibelstelle ist hier, wie auch sonst oft, ungenau.

deinde <i>puer</i> , m. 2. <sup>2)</sup>	darnach ein Knabe, <sup>2)</sup>
tum	ferner
<i>adolescens</i> , m. 3. <sup>3)</sup>	ein Jüngling, <sup>3)</sup>
inde	weiter
<i>iuvenis</i> , c. 3. <sup>4)</sup>	ein junger Mann, <sup>4)</sup>
postea	folgendes
<i>vir</i> , m. 2. <sup>5)</sup>	ein Mann, <sup>5)</sup>
dehinc	alsdann
<i>senex</i> , m. 3. <sup>6)</sup>	ein alter Mann, <sup>6)</sup>
tandem	endlich ein
<i>silicernium</i> , n. 2. <sup>7)</sup>	Greiß. <sup>7)</sup>
( <i>senex decrepitus</i> ,	Also auch
<i>deponatus</i> ).	in andern
<i>Sic etiam</i>	Geschlecht, sind
in altero <i>sexu</i> ,	das Bispchen
sunt <i>puppa</i> f. 1. <sup>8)</sup>	(Töchterlein), <sup>8)</sup>
<i>puella</i> , f. 1. <sup>9)</sup>	das Mägdelein, <sup>9)</sup>
<i>virgo</i> , f. 3. <sup>10)</sup>	die Jungfrau, <sup>10)</sup>
<i>mulier</i> , f. 3. <sup>11)</sup>	das Weib (die Frau), <sup>11)</sup>
<i>vetula</i> , f. 1. <sup>12)</sup>	ein altes Weib, <sup>12)</sup>
<i>anus</i> , f. 4.	die Altmutter
( <i>decrepita</i> f. 1.) <sup>13)</sup>	(das Mütterlein). <sup>13)</sup>

Alter, a, um, der an-  
dere unter zweyen.  
Sexus, m. 4. das Ge-  
schlecht.

### I. Corinth. Cap. XIII. Vers 11.

Da ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, und war gesinnet wie ein Kind; und hatte kindische Gedanken: Da ich aber ein Mann ward, legete ich ab, was kindisch war.

Cum essem parvulus, loquebar ut parvulus, sapiebam ut parvulus, cogitabam ut parvulus: Quando autem factus sum vir, evacuavi, quae erant parvuli.

Es folgt das Bild:

### XXXVII. Membra hominis externa. — Die äußerlichen Glieder des Menschen.

Bibelstelle: Es seynd zwar viel Glieder; es ist aber ein Leib: Es kan das Auge nicht sagen zu der Hand: ich brauche deiner nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: ihr seynd mir nicht nöthig. (I. Corinth. Cap. 12.)

## XXXVIII. Caput et Manus. — Haupt und Hände.



In Capite sunt:  
*capillus* m. 2. <sup>1)</sup>  
 (qui pectitur  
*pectine*), <sup>2)</sup>  
*binæ aures*, <sup>3)</sup>  
*tempora*, n. 3. pl. <sup>4)</sup>  
 et *facies* f. 5. <sup>5)</sup>

In facie sunt  
*frons*, f. 3. <sup>6)</sup>  
*uterque*  
*oculus*, m. 2. <sup>7)</sup>  
*nasus*, m. 2. <sup>8)</sup>  
 (cum duabus  
*naribus*),  
*os* n. 3. <sup>9)</sup>  
*genæ* (malæ) <sup>10)</sup>  
 et *mentum* n. 2. <sup>13)</sup>.

Os n. 3. septim. est  
*mystace* <sup>11)</sup>  
 et *labiis*; <sup>12)</sup>

Am Kopffe sind:  
 das Haar, <sup>1)</sup>  
 welches gekämmt wird  
 mit dem Kamm, <sup>2)</sup>  
 die beeden Ohren, <sup>3)</sup>  
 die Schläffe, <sup>4)</sup>  
 und das Angesicht <sup>5)</sup>

Im Angesicht sind  
 die Stirn, <sup>6)</sup>  
 die beyden  
 Augen, <sup>7)</sup>  
 die Nase, <sup>8)</sup>  
 (mit zweyen  
 Nasenlöchern),  
 der Mund (Maul) <sup>9)</sup>  
 die Wangen (Backen) <sup>10)</sup>  
 das Kien. <sup>13)</sup>

Der Mund ist umgeben  
 mit dem Knebel-Bart <sup>11)</sup>  
 und mit den Lippen; <sup>12)</sup>

*Pecten*, m. 3. der Kamm.  
*Auris*, f. 3. das Ohr.

*Duo*, ae, o, pl. zweyn.  
*Nares*, f. 3. pl. die Nasen-  
 löcher.  
*Gena*, f. 1. (Mala, f. 1)  
 die Wange (der Backe.)

*Mystax*, m. 3. der  
 Knebelbart.  
*Labium*, n. 2. die Lippe.

*lingua*, f. 1.  
cum  
*palato*  
septa est  
*dentibus*<sup>16)</sup>  
in *maxilla*.

Virile  
mentum<sup>13)</sup>  
tegitur  
*barba*<sup>14)</sup>.

*Oculus*, m. 2. vero  
(in quo  
*albugo* f. 3.  
et *pupilla*, f. 1.),  
tegitur  
*palpebris*, et  
*supercilio* n. 2.<sup>15)</sup>.

*Contracta manus*  
est *pugnus* m. 2.,<sup>17)</sup>  
*manus*  
*aperta*  
est  
*palma*; f. 1.<sup>18)</sup>  
In *medio*  
est *vola*; f. 1.<sup>19)</sup>  
*extremitas* f. 3.  
est *pollex*, m. 3.<sup>20)</sup>  
cum *quatuor* o. indecl.  
*digitis*:

*indice*,<sup>21)</sup>

die Zunge,  
sammt  
dem Gaumen,  
ist umgeben  
mit den Zähnen<sup>16)</sup>  
am Kieffer.

Das männliche  
Kien<sup>13)</sup>  
wird bedeckt  
vom Bart.<sup>14)</sup>

Das Aug aber  
(in welchem  
das Weiße  
und der Aug=  
Apffel) wird bedeckt  
von den Wimmern  
und von den  
Augbraunen.<sup>15)</sup>

Die zugedruckte Hand  
ist eine Faust,<sup>17)</sup>  
die offene  
Hand  
ist eine  
Flachhand;<sup>18)</sup>  
in der Mitte  
ist die Hölle;<sup>19)</sup>  
das äußerste  
ist der Daumen<sup>20)</sup>  
mit den vier  
Fingern, \*)

dem Zeige-Finger,<sup>21)</sup>

*Palatum*, n. 2. der  
Gaumen.

*Dens*, m. 3. der Zahn.  
*Maxilla*, f. 1. der Kieffer.

*Virilis*, c. 3., e. n. 3.  
männlich.

*Barba*, f. 1. der Bart.

*Palpebrae*, f. 1. plur.  
die Wimmern.  
*Supercilium*, n. 2. die  
Augbraunen.

*Contractus*, a, um, zu=  
gedrückt.

*Apertus*, a, um, offen.

*Medium*, n. 2. die Mitte.

*Digitus*, m. 2. der  
Finger.

*Index*, m. 3. der Zeiger.

\*) Comenius rechnet also den Daumen nicht zu den Fingern.

<i>medio</i> , <sup>22)</sup>	Mittel=Finger, <sup>22)</sup>	Medius, m. 2. der Mittel-Finger.
<i>annulari</i> <sup>23)</sup>	Gold=Finger, <sup>23)</sup>	Annularis, m. 3. der Gold-Finger.
et <i>auriculari</i> . <sup>24)</sup> In quolibet sunt tres c. 3. pl. articuli a, b, c, et totidem condyli, d, e, f, cum ungue <sup>25)</sup> .	und Ohr=Finger. <sup>24)</sup> An jedem sind drei Glieder a, b, c und soviel Knöchel d, e, f sammt dem Nagel. <sup>25)</sup>	Auricularis, m. 3. der Ohr-Finger.  Articulus, m. 2. das Glied. Condylus, m. 2. der Knöchel. Unguis, m. 3. der Nagel.

Luc. Cap. XXI. Vers 17, 18.

Jedermann wird euch hassen, um meines Namens willen; aber es wird kein Haar von eurem Haupte untkommen.

Eritis odio omnibus propter nomen meum: Et capillus de capite vestro non peribit.

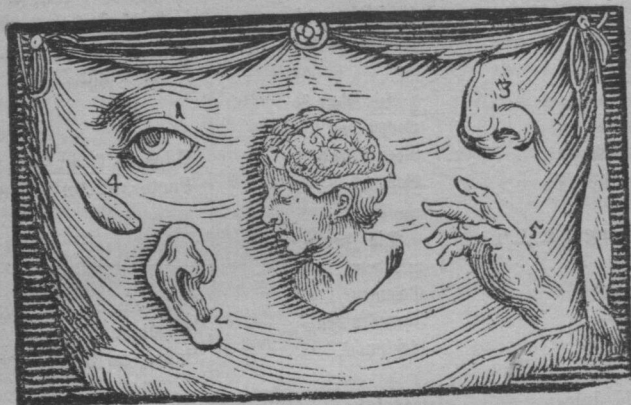
Es folgen die Bilder:

### XXXIX. Caro et viscera. — Fleisch und Ingeveid.

Bibelstelle: Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und ich werde am letzten Tage von der Erden auferstehen, und ich werde wiederum mit meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische meinen Gott sehen. (Hiob, Cap. 19.)

### XL. Canales et Ossa. — Das Geäder und Gebeine.

XLI. Sensus externi et interni. — Äufferliche und innerliche Sinnen.



Externi sensus	Äufferliche Sinnen	Externus, a, um, äufferlich.
sunt quinque: o. indecl.	sind fünffe:	Sensus, m. 4. der Sinn.
<p>Oculus m. 2.<sup>1)</sup> videt colores, quid album vel atrum,</p>	<p>Das Auge <sup>1)</sup> siehet die Farben, was weiß oder schwarz,</p>	<p>Color, m. 3. die Farb. Albus, a, um, weiß. Ater, tra, trum, schwarz. Viridis, c. 3, e. n. 3.</p>
<p>viride vel caeruleum, rubrum aut luteum sit.</p>	<p>grün oder blau, roth oder gelb sey.</p>	<p>grün. Caeruleus, a, um, blau. Ruber, bra, brum, roth. Luteus, a, um, gelb.</p>
<p>Auris f. 3.<sup>2)</sup> audit sonos, tam naturales, voces et</p>	<p>Das Ohr <sup>2)</sup> höret den Schall, sowohl den natürlichen, als Stimmen</p>	<p>Sonus, m. 2. der Schall. Naturalis, c. 3. e. n. 3. natürlich. Vox, f. 3. die Stimm.</p>

verba,  
quam  
artificiales,  
tonos  
musicos.

Nasus m. 2.<sup>3)</sup>  
olfacit  
odores  
et faectores.

Lingua f. 1.<sup>4)</sup>  
cum  
palato  
gustat  
sapores,

quid dulce  
aut amarum,  
acre  
vel acidum,  
acerbum  
sive austerum.

Manus f. 4.<sup>5)</sup>  
dinoscit,  
tangendo,  
rerum  
quantitatem

et qualitatem:

calidum  
et frigidum,  
humidum  
et siccum,  
durum  
et molle,

und  
Worte,  
als den  
künstlichen, die  
Musik-Töne.

Die Nase<sup>3)</sup>  
riechet den  
Geruch und  
Gestank.

Die Zunge<sup>4)</sup>  
mit dem  
Gaumen  
schmecket den  
Geschmack,

was süß  
oder bitter,  
scharff  
oder sauer,  
herb oder  
streng sey.

Die Hand<sup>5)</sup>  
unterscheidet  
durchs Anrühren  
der Sachen  
Maß, und

Beschaffenheit:

Warmes  
und Kaltes;  
Feuchtes und  
Trockenes;  
Hartes und  
Weiches;

Verbum, n. 2. das Wort.

Artificialis, c. 3. e, n.  
3. künstlich.

Tonus musicus, m. 2.  
der Musik-Ton.

Odor, m. 3. der Geruch.  
Factor, m. 3. der Gestank.

Palatum, n. 2. der  
Gaume.

Sapor, m. 3. der Ge-  
schmack.

Dulcis, c. 3. e, n. 3. süß.  
Amarus, a, um, bitter.  
Acris, c. 3. e, n. 3.  
scharf.

Acerbus, a, um, herb.  
Austerus, a, um, streng.

Res, f. 5. die Sach.

Quantitas, f. 3. die Maß  
(Größe).

Qualitas, f. 3. die Be-  
schaffenheit.

Calidus, a, um, warm.

Frigidus, a, um, kalt.

Humidus, a, um, feucht.

Siccus, a, um, trocken.

Durus, a, um, hart.

Mollis, c. 3. e, n. 3, weich.



laeve  
et asperum;  
grave et  
leve.

Sensus in-  
terni  
sunt tres:

Sensus m. 4.  
communis c. 3.<sup>7)</sup>  
ut prima sta-  
mina  
omnis cogni-  
tionis,  
apprehendit  
a sensibus  
externis  
oblatas prae-  
sentes res.  
Phantasia, f. 1.<sup>6)</sup>  
(Imaginatio,  
vis imaginandi,  
sistit rerum  
perceptarum  
imagines,  
varia connectit,  
somnia,  
multa fingit.  
Memoria, f. 1.<sup>8)</sup>  
haud parum ex

Glattes  
und Rauhes  
Schweres und  
Leichtes.

Die innerliche  
Sinnen \*)  
sind drey:

Die gemeine  
Empfindniß,  
als der erste  
Anfang  
alles Wissens  
begreiffet  
die von äußerlichen  
Sinnen  
vorgestellte  
gegenwärtige  
Sachen.  
Die Einbildungs-  
Krafft  
machet sich von den  
empfundenen  
Sachen  
Abbildungen, verknüpft  
mancherley Dinge,  
träumet,  
hat allerhand  
Einfälle.  
Das Gedächtniß,

Laevis, c. 3. e, n. 3. glatt.  
Asper, a, um, rauh.  
Gravis, c. 3. e, n. 3.  
schwer.  
Levis, c. 3. e, n. 3. leicht.  
Internus, a, um, inner-  
lich.

\*) Was Comenius hier innere Sinne nennt, das Empfinden, das Gedächtniß und die Einbildungskraft, betrachtet man jetzt als Seelenthätigkeiten. Comenius folgte, indem er die mit dem Körper in näherem Zusammenhange stehenden seelischen Thätigkeiten von den rein geistigen trennte, dem Beispiel früherer Philosophen, z. B. Platos, der ebenfalls eine niedere, halb körperliche, und eine höhere, rein geistige Seele unterschied. Daß Empfindung, Einbildungskraft und Gedächtniß nicht an den in der Abbildung bezeichneten Ort gebunden sind, ist kaum nöthig zu bemerken.

cerebri  
constitutione  
dependens,  
singula recondit.  
et depromit;  
quaedam  
deperdit;  
et hoc est  
oblivio.

Somnus, m. 2.  
est requies f. 3. et 5  
sensuum.

welches einigermaßen  
von der Beschaffenheit  
des Gehirns abhanget,  
verwahrt alle Sachen  
und langt sie wieder  
hervor; etliches ver-  
lieret dasselbe,  
und das ist  
die Vergessenheit.

Der Schlaf  
ist eine Ruhe  
der Sinnen.

Singuli, ae, a, pl. alle.

Sprüchw. Salom. Cap. XX. Vers 12.

Ein hörend Ohr und sehend Auge, beydes hat der HERR gemacht.

Aurem audientem et oculum videntem, Dominus fecit utrumque.

Es folgt das Bild:

## XLII. Anima hominis. — Die Seele des Menschen.

Die Abbildung zeigt einen Tisch mit den römischen Zahlzeichen: I. I. II. I. II. III. auf der Platte, darüber an der Zimmerwand ein herab-  
blickendes Auge.

Bibelstelle: Fürchtet euch nicht für denen, die den Leib tödten, aber die Seele können sie nicht tödten: Fürchtet euch aber vielmehr für dem, der beyde, Seele und Leib, verderben kan in die Hölle. (Matth. Cap. 10.)

XLIII. Deformes et monstrosi. — Ungestalte und Miß-  
Geburten \*).



Monstrosi	Mißgeburtten	Monstrosus, m. 2. (scil. homo, m. 3) die Mißgeburt. Deformis, c. 3. e, n. 3. ungestalt.
et deformes sunt, corpore abeuntis a communi	und ungestalte Leute sind, die an ihrem Leib von gemeiner Gestalt	Communis, c. 3. e, n. 3. gemein.
<i>forma,</i> ut sunt: immanis <i>gigas</i> , m. 3. <sup>1)</sup>	abweichen, als da sind: der ungeheure Rieß, <sup>1)</sup>	Forma, f. 1. die Gestalt.
nanus <i>pumilio</i> , m. 3. <sup>2)</sup> <i>bicorpor</i> , o. 3. <sup>3)</sup> <i>biceps</i> , o. 3. <sup>4)</sup> et id genus monstra.	der sehr kleine Zwerg, <sup>2)</sup> der Zweyleibige, <sup>3)</sup> der Zweykopf, <sup>4)</sup> und andere dergleichen Unformen.	Immanis, c. 3. e, n. 3. ungeheuer. Nanus, a, um, winzig (klein).
		Monstrum, n. 2. der Unform (das Wunderding)

\*) Die Vorliebe für Mißgestalten ist für die ersten Jahrhunderte der Neuzeit charakteristisch.

His accensetur:  
*capito*, m. 3.<sup>5)</sup>  
*naso*, m. 3.<sup>6)</sup>  
*labeo*, m. 3.<sup>7)</sup>  
*bucco*, m. 3.<sup>8)</sup>  
*strabo*, m. 3.<sup>9)</sup>  
*obstipus*, m. 2.<sup>10)</sup>  
*strumosus*, m. 2.<sup>11)</sup>  
*gibbosus*, m. 2.<sup>12)</sup>  
*loripes*, m. 3.<sup>13)</sup>  
*cilo* m. 3.<sup>15)</sup>  
 cum  
 calvastro<sup>14)</sup>.

Haec vocabu-  
 la non  
 apponimus,  
 aliis per  
 illa illudendi;  
 sed rerum  
 cognitionis  
 gratia.

Zu diesen werden  
 gezehlet:  
 der Großkopf,<sup>5)</sup>  
 die Groß-Nase,<sup>6)</sup>  
 das Wurst-Maul,<sup>7)</sup>  
 der Pauß-Baß,<sup>8)</sup>  
 der Schielende,<sup>9)</sup>  
 der Krummhals,<sup>10)</sup>  
 der Kropfsichte,<sup>11)</sup>  
 der Höckerichte,<sup>12)</sup>  
 der Dollfuß,<sup>13)</sup>  
 der Spizkopf:<sup>15)</sup>  
 nebst dem  
 Raßkopf.<sup>14)</sup>

Wir setzen diese  
 Wörter nicht her,  
 andere damit  
 auszuspotten;  
 sondern  
 um der Sache  
 Erkenntniß  
 willen.

Calvaster, m. 2, der  
 Raßkopf.

### XLIII.

IV. Buch Mos. Cap. XIII. Vers 34.

Wir haben allda etliche ungeheuer große Leute gesehen, der Kinder Enack, vom Geschlechte der Riesen, und wir waren gegen sie anzusehen wie Heuschrecken.

Ibi vidimus monstra quaedam filiorum Enac, de genere giganteo; quibus comparati quasi locustae videbamur.

Es folgt das Bild:

### XLIV. Hortorum Cultura. — Die Gärtnerey.

## XLV. Agricultura. — Der Feld-Bau.



*Arator* m. 3.<sup>1)</sup>  
*iungit*  
*boves*<sup>3)</sup>  
*aratro*<sup>2)</sup>  
 et *tenens*  
*laeva*

*stivam*,<sup>4)</sup>  
*dextra*

*rallam*,<sup>5)</sup>  
*qua*  
*amovet*  
*glebas*,<sup>6)</sup>  
*scindit terram*  
*vomere*  
 et *dentali*,<sup>7)</sup>  
*quae antea*  
*fimo*<sup>8)</sup>  
 est *stercorata*;  
 et *facit*  
*sulcos*.<sup>9)</sup>

Der Acker-  
 mann<sup>1)</sup> spannet  
 die Ochsen<sup>3)</sup>  
 vor den Pflug,<sup>2)</sup>  
 und indem er mit der  
 Linken die

Pflugsterz,<sup>4)</sup>  
 mit der Rechten

die Reude<sup>5)</sup> hält,  
 womit er  
 die Erdschollen<sup>6)</sup>  
 beyseiträumt,  
 pflüget er die Erde  
 mit der Pflugschaar,  
 und dem Pflugeisen,<sup>7)</sup>  
 die zuvor  
 mit Mist<sup>8)</sup>  
 ist gedunget worden,  
 und macht  
 Furchen.<sup>9)</sup>

*Bos*, c. 3. der Ochs.  
*Aratrum*, n. 2. der Pflug.  
*Tenens*, o. 3. haltend.  
*Laeva*, f. 1. die linke  
 Hand.

*Stiva*, f. 1. die Pflugsterz.  
*Dextra*, f. 1. die rechte  
 Hand.

*Ralla*, f. 1. die Reude.

*Gleba*, f. 1. die Erd-  
 scholle.

*Vomer*, et *is*, m. 3. die  
 Pflugschaare.

*Dentale*, n. 3. das Pflug-  
 eisen.

*Fimus*, m. 2. et *um*,  
 n. 2. der Mist.

*Sulcus*, m. 2. die Furche.

<p>Tum seminat <i>semen</i><sup>10)</sup> et inoc- cat <i>occa</i><sup>11)</sup>.</p>	<p>Misdann säet er den Saamen,<sup>10)</sup> und eget ihn ein mit der Egen.<sup>11)</sup></p>	<p><i>Occa</i>, f. 1. die Ege.</p>
<p><i>Messor</i> m. 3.<sup>12)</sup> metit <i>maturas fruges</i></p>	<p>Der Schnitter<sup>12)</sup> schneidet (mähet) ab das zeitige Geträid</p>	<p><i>Maturus</i>, a, um, zeitig. <i>Fruges</i>, f. 3. pl. das Geträid.</p>
<p><i>falce</i> <i>messoria</i>,<sup>13)</sup> colligit <i>manipulos</i>,<sup>14)</sup> et colligit <i>mergites</i><sup>15)</sup>.</p>	<p>mit der Sichel,<sup>13)</sup> sammelt Hampeln<sup>14)</sup> und bindet zu Garben.<sup>15)</sup></p>	<p><i>Falx</i>, f. 3. <i>messoria</i>, f. 1. die Sichel.</p>
<p><i>Tritor</i><sup>16)</sup> in <i>area</i></p>	<p>Der Drescher<sup>16)</sup> auf der</p>	<p><i>Area</i>, f. 1. die Tenne (der Platz).</p>
<p><i>horrei</i><sup>17)</sup> triturat <i>frumentum</i></p>	<p>Scheun-Tenne<sup>17)</sup> driſchet das Korn</p>	<p><i>Horreum</i>, n. 2. die Scheune. <i>Frumentum</i>, n. 2. das Korn.</p>
<p><i>flagello</i> (<i>tribula</i>),<sup>18)</sup> iactat <i>venti- labro</i>,<sup>19)</sup> atque ita cum <i>palea</i> f. 1. est separata et <i>stramen</i>, n. 3.<sup>20)</sup> congerit in <i>saccos</i><sup>21)</sup>.</p>	<p>mit dem Driſchel,<sup>18)</sup> wirfts mit der Wurf- ſchauſſel<sup>19)</sup> und also wann die Spreu und das Stroh<sup>20)</sup> ſo abgeſondert iſt, faſſet er es in Säcke.<sup>21)</sup></p>	<p><i>Flagellum</i>, n. 2. (Tri- bula, f. 1.) der Driſchel, Dreſchſlegel. <i>Ventilabrum</i>, n. 2. die Wurfſchauſſel.</p>
<p><i>Foeniseca</i> m. 1.<sup>22)</sup> in <i>prato</i> facit</p>	<p>Der Mäder<sup>22)</sup> auf der Wieje</p>	<p><i>Saccus</i>, m. 2. der Saſ. <i>Pratum</i>, n. 2. die Wieje.</p>

<i>foenum,</i> <i>desecans</i>	machet Heu, hauet das Gras	Foenum, n. 2. das Heu. Desecans, o. 3. ab- hauend.
<i>gramen</i> <i>falce</i> <i>foenaria;</i> <sup>23)</sup> <i>cor-</i> <i>raditque</i> <i>rastro,</i> <sup>24)</sup> <i>componit</i> <i>acervos</i> <sup>26)</sup> <i>furca</i> <sup>25)</sup> <i>et con-</i> <i>vehit</i> <i>vehibus</i> <sup>27)</sup>	mit der Senje <sup>23)</sup> ab, und rechet es zu- sammen mit dem Rechen, <sup>24)</sup> macht Schober <sup>26)</sup> mit der Heu- gabel <sup>25)</sup> und führets ein mit Fudern, <sup>27)</sup>	Gramen, n. 3. das Gras. Falx, f. 3. foenaria, f. 1. die Senje.
<i>in foenile</i> <sup>28).</sup>	auf den Heu-Boden. <sup>28)</sup>	Rastrum, n. 2. der Rechen. Acervus, m. 2. der Schober. Furca, f. 1. die Heugabel. Vehes et is, f. 3. das Fuder. Foenile, n. 3. der Heu- Boden.

I. Corinth. Cap. IX. Vers 10.

Der da pflüget, soll auf Hoffnung pflügen; und der da dreschet, soll auf Hoffnung dreschen: daß er seiner Frucht theilhaftig werde.

Debet in spe, qui arat, arare; et qui triturat, triturare in spe fructus percipiendi.

Es folgt das Bild:

XLVI. Pecuaria. — Die Vieh-Zucht.

## XLVII. Mellificium. — Der Honigbau.



*Apes*  
emittunt  
*examen*, n. 3.<sup>1)</sup>  
adduntque illi  
*Ducem*, (*Regem*)<sup>2)</sup>.  
*Examen* illud,  
cum abitur  
minetur,  
revocatur  
*tinnitu*

*vasis aenei*,<sup>3)</sup>  
et includitur  
novo *alveari*<sup>4)</sup>.

Straunt sex-  
angularis  
*cellulas*,<sup>5)</sup>  
complentque  
eas *melligine*  
et faciunt

Die Bienen  
schwärmen,<sup>1)</sup>  
und geben dem  
Schwarm einen  
Weiser (König,  
Weisel)<sup>2)</sup> mit;  
derselbige, wann  
er wegfliegen, oder  
durchgehen will, wird  
zurück gebracht mit dem

Klang eines Beckens,<sup>3)</sup>  
und wird gefasset  
in einen neuen Stof.<sup>4)</sup>

Sie bauen  
sechseckigte  
Zellen,<sup>5)</sup>  
und füllen dieselben  
mit Honigseim,  
und machen

*Apis*, f. 3. die Bien.

*Examen*, n. 3. der Bien-  
schwarm.

*Dux*, c. 3. der Weiser.  
*Rex*, m. 3. der König.

*Tinnitus*, m. 4. der  
Klang.

*Vas*, n. 3. *aeneum*, n. 2.  
das Becken.

*Novus*, a, um, neu.  
*Alveare*, n. 3. der Bien-  
stof.

*Sexangularis*, c. 3. e,  
n. 3. sechseckigt.

*Melligo*, f. 3. der Honig-  
seim.



<i>favos</i> , <sup>6)</sup> e quibus <i>mel</i> n. 3. <sup>7)</sup> effluit.	Honigfuchen, <sup>6)</sup> aus welchen Honig <sup>7)</sup> fließet.	Favus, m. 2. der Honig- fuchen.
<i>Crates</i> ,	Die Gewerke,	<i>Crates</i> , f. 3. das Ge- werke.
<i>igne</i> <i>liquatae</i> , abeunt in <i>ceram</i> <sup>8)</sup> .	am Feuer geschmelzet, werden zu Wachs. <sup>8)</sup>	<i>Ignis</i> , m. 3. das Feuer. <i>Liquatus</i> , a, um, ge- schmelzet. <i>Cera</i> , f. 1. das Wachs

Buch der Richter, Cap. XIV. Vers 8.

Simson trat aus dem Wege, daß er das Nas des Löwens besähe, und siehe, da war ein Bienen schwarm in dem Mund des Löwens, und Honig

Samson declinavit, ut videret cadaver leonis: et ecce examen apum in ore (cadavere) erat, ac favus mellis.

Hierauf folgen die Bilder:

**XLVIII. Molitura. — Das Mühlwerk.**

**XLIX. Panificium. — Der Brodback.**

**L. Piscatio. — Die Fischerei.**

**LI. Aucupium. — Der Vogelfang.**

Bibelstelle: Man findet unter meinem Volk Gottlose, die den Leuten (nach)-stellen und Fallen zurichten, sie zu fahen; wie die Vogler thun mit Kloben: und ihre Häuser sind voller Lücke, wie ein Vogelbauer voller Lockvögel ist (Jerem. Cap. 5).

**LII. Venatus. — Die Jagd.**

Bibelstelle: Esau gieng hin außs Feld, daß er ein Wildpret jagete und (seinem Vater) heimbrächte. (I. Buch Mosiz, Cap. 27).

**LIII. Laniena. — Die Fleischhack.**

## LIV. Coquinaria. — Das Kochwerk.



Promus  
condus m. 2.<sup>1)</sup>  
profert  
e penu<sup>2)</sup>  
obsonia<sup>3)</sup>. Ea  
accipit  
*coqus* m. 2.<sup>4)</sup> et  
coquit  
varia  
*esculen-*  
*ta*.

Aves<sup>5)</sup>  
deplumat  
prius  
et exenterat;  
*Pisces*<sup>6)</sup>  
desquamat  
et secat; (scindit);

Quasdam  
*carnes*  
lardo

Der Speis-  
meister<sup>1)</sup>  
giebet heraus  
aus der Speis-  
kammer<sup>2)</sup>  
die Eßwaaren;<sup>3)</sup>  
dieselbe empfäht  
der Koch,<sup>4)</sup>  
und kochet  
mancherley  
Speisen.

Die Vögel<sup>5)</sup>  
rupfft er  
erstlich, und  
nimmet sie aus;  
Die Fische<sup>6)</sup>  
schuppet und  
spaltet er;

Von dem  
Fleisch  
spickt er einiges

Penus, n. 3 et 4. m.  
die Speiskammer.  
Obsonium, n. 2. die  
Eßwaar.

Varius, a, um, man-  
cherlei.  
Esculentum, n. 2. die  
Speise.  
Avis, f. 3. der Vogel.

Piscis, m. 3. der Fisch.

Caro, f. 3. das Fleisch.  
Lardum, n. 2. der Speck.

trajectat ope *cre-*  
*acentri*; (*lardarii*)<sup>7)</sup>

*Lepores*<sup>8)</sup>  
exuit.

Tum  
elixat  
*ollis*<sup>9)</sup>  
et *cacabis*<sup>10)</sup>  
in *foco*,<sup>11)</sup>  
et de-  
spumat  
*ligu-*  
*la*<sup>12)</sup>.

Eli-  
xata  
condit  
*aromatibus*,  
quae  
comminuit  
*pistillo*<sup>14)</sup>

in *mortario*<sup>13)</sup>  
aut  
terit  
*radula*<sup>15)</sup>.

Quaedam  
assat  
*verubus*<sup>16)</sup> et automa-  
to,<sup>17)</sup>  
vel super  
*craticulam*;<sup>18)</sup>  
vel  
frigit  
*sartagine*<sup>19)</sup>  
super  
*tripodem*<sup>20)</sup>.

vermittelst der  
Spidnadel.<sup>7)</sup>

Die Hasen<sup>8)</sup>  
streift er ab.

Darnach  
siedet er  
in Töpfen<sup>9)</sup>  
und Kesseln<sup>10)</sup>  
auf dem  
Herd,<sup>11)</sup>  
und schäumt ab  
mit dem Schaum-  
löffel.<sup>12)</sup>

Das Gefottene  
würzt er  
mit Gewürze,  
welches er  
zerstößet  
mit dem  
Stämpfel,<sup>14)</sup>

im Mörser,<sup>13)</sup>  
oder reibt es  
auf dem  
Reibeisen.<sup>15)</sup>

Etliches  
brätet er an  
Bratspießen<sup>16)</sup>  
und am Braten-  
wender,<sup>17)</sup>  
oder über  
dem Rost;<sup>18)</sup>  
oder röstet es  
in der Pfanne<sup>19)</sup>  
über dem  
Drehfuß.<sup>20)</sup>

*Creacentrum*, n. 2. (*Lar-*  
*darium* n. 2.) die Spid-  
nadel.

*Lepus*, m. 3, der Hase.

*Olla*, f. 1. der Topf.  
*Cacabus*, m. 2. der Kessel  
(Kochtopf).  
*Focus*, m. 2. der Herd.

*Ligula*, f. 1. der Schaum-  
löffel.

*Elixatus*, a, um, gejotten.

*Aroma*, n. 3. das Gewürz.

*Pistillum*, n. 2. der  
Stämpfel.

*Mortarium*, n. 2. der  
Mörser.

*Radula*, f. 1. das Reib-  
eisen.

*Veru*, n. 4. der Bratspieß.

*Automatum*, n. 2. der  
Bratenwender.

*Craticula*, f. 1. der Rost.

*Sartago*, f. 3. die Pfanne.

*Tripus* m. 3. der Drehfuß.

<i>Vasa</i>	Küchen- geräthe sind	
<i>coquinaria</i> n. 2. sunt praeterea:	über das:	
<i>rutabulum</i> , n. 2. <sup>21)</sup>	die Dfenkrücke, <sup>21)</sup>	
<i>foculus</i> m. 2. ( <i>ignitabulum</i> n. 2.) <sup>22)</sup>	die Glutpfanne, <sup>22)</sup>	
<i>trua</i> , f. 1. <sup>23)</sup>	die Spülgelte <sup>23)</sup>	
(in qua eluuntur <i>Catini</i> <sup>24)</sup>	(worinnen gespült werden die tieffe <sup>24)</sup> und flache	Catinus, m. 2. die tieffe Schüssel.
<i>et patinae</i> , <sup>25)</sup>	Schüsseln, <sup>25)</sup>	Patina, f. 1. die flache Schüssel.
<i>pruniceps</i> f. 3., <sup>26)</sup>	die Feuerzange, <sup>26)</sup>	
<i>culler</i>	das Hackmesser, <sup>27)</sup>	
<i>incisorius</i> , <sup>27)</sup>	der Durchschlag	
<i>qualus</i> , m. 2. <sup>28)</sup>	(Seiher), <sup>28)</sup>	
<i>corbis</i> <sup>29)</sup> m. et f. 3.	der Korb, <sup>29)</sup>	
<i>et scopae</i> f. 1. pl. <sup>30)</sup>	und Besen. <sup>30)</sup>	

## Ezech. Cap. XXIV. Vers 3, 4.

So spricht Gott der Herr: Setze ein Töpfigen zu, und geuß Wasser darein. Thue die Stücke zusammen darein, die hinein sollen, und die besten Stücke, die Lenden und Schultern, auserwählte Stücke, die voll Wein seynd.

Haec dicit Dominus Deus: Pone ollam, pone, inquam, et mitte in eam aquam. Congere frusta ejus in eam, omnem partem bonam: femur, et armum, electa, et ossibus plena.

Hierauf folgen die Bilder:

## LV. Vindemia. — Die Weinlese.

## LVI. Zythopœia. — Der Bierbrau.

Bibelstelle: Wie der Eßig den Zähnen, und der Rauch den Augen thut: so thut der Faule denen, die ihn ausgejandt haben. (Sprichw. Sal. Cap. 10).

## LVII. Convivium. — Die Mahlzeit.



Cum apparatus  
*convivium*,  
*mensa* f. 1.  
 sternitur  
*tapetibus*,<sup>1)</sup>  
 et *mappa*,<sup>2)</sup>  
 a *triclina-  
 riis*:  
 qui praeterea apponunt  
*discos (orbes)*,<sup>3)</sup>

*cochlearia*,<sup>4)</sup>  
*cultros*<sup>5)</sup>  
 cum  
*fusculis*,<sup>6)</sup>

*mappulas*,<sup>7)</sup>

*panem*,<sup>8)</sup>  
 cum *salino*<sup>9)</sup>.

*Fercula* infe-  
 runtur

Wann eine  
 Gasterey  
 angestellet wird,  
 wird der  
 Tisch (Tafel) gedeckt  
 mit Teppichen,<sup>1)</sup>  
 und dem Tisch-  
 tuch,<sup>2)</sup> von  
 den Tafeldeckern:  
 welche über das auf-  
 legen: die Teller,<sup>3)</sup>

die Löffel,<sup>4)</sup>  
 die Messer<sup>5)</sup>  
 mit den Gabeln,<sup>6)</sup>  
 die Tellertüchlein  
 (Servieten),<sup>7)</sup>

das Brod<sup>8)</sup>  
 mit dem Salzfaß.<sup>9)</sup>

Die Speisen werden  
 aufgetragen

*Tapes*, m. 3. der Teppich.  
*Mappa*, f. 1. das Tischtuch.  
*Triclinarius*, m. 2. der  
 Tafeldecker.

*Discus*, m. 2. (Orbis  
 m. 3.) der Teller.  
*Cochlear*, n. 3. der Löffel.  
*Culter*, m. 2. das Messer.

*Fusculina*, f. 1. das  
 Gäbefein.  
*Mappula*, f. 1. das Teller-  
 tüchlein.

*Panis*, m. 3. das Brod.  
*Salinum*, n. 2. das Salz-  
 faß.

*Ferculum*, n. 2. die  
 Speise.

in patinis; <sup>10)</sup>  
*artocreas* n. 3. <sup>19)</sup>  
 in *lance*.

*Convivae*  
 ab hospite  
 introducti, <sup>11)</sup>  
 abluunt  
*manus*  
 e gut-  
 turnio, <sup>12)</sup>  
 vel ex aquali <sup>14)</sup> super

*malluvium* <sup>13)</sup>  
 aut *pelvim* <sup>15)</sup>  
 terguntque  
 mantili, <sup>16)</sup>  
 tum assident  
 mensae super  
*sedilia* <sup>17)</sup>.

*Structor* m. 3. <sup>18)</sup>  
 deartuat  
*dapes*, et  
 distri-  
 buit.

*Assaturis* inter-  
 ponuntur  
*embammata*  
 in *scutellis* <sup>20)</sup>.

*Pincerna* m. 1. <sup>21)</sup>  
 infundit  
*temetum*

ex *urceo* <sup>25)</sup>  
 vel  
*cantharo*, <sup>26)</sup>

in Schüsseln; <sup>10)</sup>  
 die Pasteten <sup>19)</sup>  
 auf der Platte.

Die Gäste, wenn sie  
 von dem Wirth  
 hineingeföhret werden, <sup>11)</sup>  
 waschen die Hände  
 in dem Handfaß, <sup>12)</sup>  
 auß der  
 Gießkanne <sup>14)</sup>  
 über dem Handbecken, <sup>13)</sup>

oder Gießbecken, <sup>15)</sup>  
 und trucknen  
 die Hände  
 mit der Handquell; \*) <sup>16)</sup>  
 alsdann sitzen sie  
 zum Tisch  
 auf die Stühle. <sup>17)</sup>

Der Vor-  
 schneider <sup>18)</sup>  
 zergliedert die  
 Speijen und  
 leget sie vor.

Zwischen das Ge-  
 bratene werden gesetzt  
 Dunken (eingemachte  
 Speijen)  
 in Schüsseln. <sup>20)</sup>

Der Schenke <sup>21)</sup>  
 schenket das  
 Geträncke ein

aus dem Krüge, <sup>25)</sup>  
 oder Kanne, <sup>26)</sup>

*Patina*, f. 1. die Schüssel.  
*Lanx*, f. 3. die Platte.

*Conviva*, m. 1. der Gast.  
*Hospes*, c. 3. der Wirt.  
*Introductus*, a, um,  
 hineingeföhret.

*Manus*, f. 4. die Hand.  
*Gutturium*, n. 2. das  
 Handfaß.

*Aqualis*, m. 3. die Gieß-  
 kanne.

*Malluvium*, n. 2. das  
 Handbecken.

*Pelvis*, f. 3. das Gießbeck.  
*Mantile*, n. 3. die Hand-  
 quell.

*Sedile*, n. 3. der Stuhl.

*Dapes*, f. 3. pl. die  
 Speijen.

*Assatura*, f. 1. das Ge-  
 bratene.

*Embamma*, n. 3. die  
 Duncke.

*Scutella*, f. 1. das  
 Schüsseln.

*Temetum*, n. 2. das Ge-  
 tränck.

*Urceus*, m. 2. der Krug.  
*Cantharus*, m. 2. die  
 Kanne.

\*) Handquells, Handtuch.

vel *lagena*,<sup>27)</sup> \*  
 in *po-*  
*cula*<sup>22)</sup>  
 et *vitra*;<sup>23)</sup>  
 quae ex-  
 stant  
 in *abaco*:<sup>24)</sup>  
 et porrigit  
*convivatori*,<sup>28)</sup>  
 qui *hospitibus*  
 propinat.

oder Flasche,<sup>27)</sup>  
 in die Becher,<sup>22)</sup>  
 und Gläser,<sup>23)</sup>  
 welche stehen  
 auf dem Credenz-  
 tische,<sup>24)</sup> und  
 überreicht es dem,  
 der die Gastung  
 hält,<sup>28)</sup>  
 welcher den Gästen  
 zutrincet.

*Lagena*, f. 1. die Flasche.  
*Poculum*, n. 2. der  
 Becher.

*Vitrum*, n. 2. das Glas.

*Abacus*, m. 2. der Cre-  
 dentztisch.

*Convivator*, m. 3. der  
 die Gastung hält.

*Hospes*, c. 3. der Gast.

Eyr. Cap. XXXI. Vers 12, 13.

Sitzest du über einem herrlichen Mahl, so sperre darüber deinen  
 Rachen nicht zum ersten auf; \*) sprich auch nicht also: da ist viel aufgesetzt.

*Supra mensam magnam sedisti? non aperias super illam faucem  
 tuam prior. Non dicas sic: Multa sunt, quae super illam sunt.*

### LVIII. Tractatio Lini. — Flachs=Arbeit.



*Linum*, n. 2.  
 et *cannabis*, f. 3.  
*aquis*

Der Lein  
 und Hanf  
 in Wasser

*Aqua*, f. 1. das Wasser.

\*) Beginne nicht früher zu essen als die andern, zeige keine allzu  
 große Eier nach den Speisen!

macerata  
 rursumque  
 siccata,<sup>1)</sup>  
 contunduntur  
*frangibulo*  
*ligno*,<sup>2)</sup>  
 (ubi cortices<sup>3)</sup>  
 decidunt)  
 tum carminantur  
*carmine*  
*ferreo*,<sup>4)</sup>  
 ubi stupa f. 1.<sup>5)</sup>  
 separatur.

*Linum*  
*purum*  
 alligator  
*colo*<sup>6)</sup>  
 a *netrice*; <sup>7)</sup>  
 quae  
*sinistra*  
*filum* trahit,<sup>8)</sup>

*dextera*<sup>12)</sup>  
*rhombum* (gir-  
 gillum)<sup>9)</sup> vel  
*fusum*,<sup>10)</sup>  
 (in quo  
*verticillus*)<sup>11)</sup>  
 versat.

*Fila*  
 accipit  
*volva*, f. 1.<sup>13)</sup>  
 inde  
 deducuntur  
 in *ala-*  
*brum*; <sup>14)</sup>

geröstet  
 und wieder  
 getrocknet,<sup>1)</sup>  
 wird gebrochen  
 mit der Breche,<sup>2)</sup>  
 (da die Flocken<sup>3)</sup>  
 hinwegfallen),  
 alsdann  
 gehechelt  
 mit der Hechel,<sup>4)</sup>  
 da das Werk<sup>5)</sup>  
 abgefondert  
 wird.

Der reine  
 Flachß wird  
 gelegt  
 an den Rocken<sup>6)</sup>  
 von der Spinnerin;<sup>7)</sup>  
 welche mit der Linfen  
 den Faden  
 spinnet,<sup>8)</sup>

mit der Rechten<sup>12)</sup>  
 das Spinnrad,<sup>9)</sup>  
 oder die  
 Spindel,<sup>10)</sup>  
 (woran der Einspann  
 oder der Wirte\*)<sup>11)</sup>  
 umdrehet.

Die Fäden  
 kommen  
 auf die Spule,<sup>13)</sup>  
 von dannen  
 werden sie  
 gehaipelt  
 auf die Weiffe;<sup>14)</sup>

*Maceratus*, a, um, ge-  
 röstet.  
*Siccatus*, a, um, ge-  
 trocknet.  
*Frangibulum ligneum*  
 n. 2, die Breche.  
*Cortex*, c. 3, die Flocke.

*Carmen*, n. 3. *ferreum*  
 n. 2. die Hechel.

*Purus*, a, um, rein.  
*Colus*, c. 2. et 4. der  
 Rocken.  
*Netrix*, f. 3. die Spin-  
 nerin.  
*Sinistra*, f. 1. die linke  
 Hand.  
*Filum*, n. 2. der Faden.  
*Dextera*, f. 1. die rechte  
 Hand.  
*Rhombus*, m. 2. (Gir-  
 gillum m. 2.) das Spinn-  
 rad.  
*Fusum*, m. 2. die Spindel.

*Alabrum*, n. 2. die Weiffe.

\*) Wirtel.



hine vel  
*glomi*<sup>15)</sup>  
 glomerantur  
 vel *fasci-*  
*culi*<sup>16)</sup>  
 fiunt.

daraus werden  
 entweder Knäule<sup>15)</sup>  
 gewunden  
 oder  
 Strehnen<sup>16)</sup>  
 gemacht.

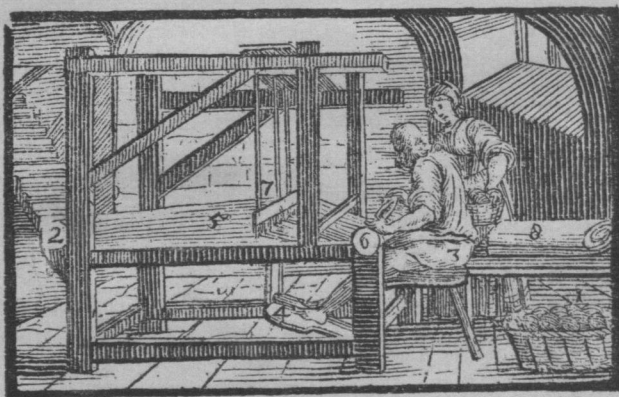
Glomus, m. 2. et n. 3,  
 das Knäul.  
 Fasciculus, m. 2. die  
 Strehne.

Sprüchw. Sal. Cap. XXXI. Vers 13, 19.

Ein tugendsam Weib sucht Wolle und Flachs, und arbeitet nach dem Rath ihrer Hände. Sie streckt ihre Hand nach starken Dingen, (nach dem Rocken) und ihre Finger fassen die Spindel.

Mulier fortis quaesivit lanam et linum, et operata est consilio manuum suarum. Manum suam misit ad fortia (colum) et digiti ejus apprehenderunt fusum.

### LIX. Textura. — Das Gewebe.



*Textor* m. 3.  
 diducit  
 in *stamen*  
*glomos*,<sup>1)</sup>  
 et circum-  
 volvit  
*iugo*,<sup>2)</sup>

Der Weber  
 zettelt an \*)  
 das Garn<sup>1)</sup>  
 und rollet  
 es auf dem  
 Weber-  
 baum,<sup>2)</sup>

Stamen, n. 3. der Zettel.  
 Glomus, m. 2. et n. 3.  
 das Garn.  
 Jugum, n. 2. der Weber-  
 baum.

\*) Hier noch in der ursprünglichen Bedeutung gebraucht.

ac sedens in <i>textrino</i> , <sup>3)</sup> calcat pedibus <i>insilia</i> ; <sup>4)</sup> <i>Liciis</i> diducit stamen, <sup>5)</sup> et trajicit <i>radium</i> : <sup>6)</sup> in quo est <i>trama</i> , f. 1. ac densat <i>pectine</i> . <sup>7)</sup>	und indem er sich auf den Weberstuhl <sup>3)</sup> setzt, tritt er mit den Füßen die Schemel. <sup>4)</sup> Mit den Zotten theilet er das Garn, <sup>5)</sup> und steckt dadurch den Weberspul: <sup>6)</sup> an welchem ist der Eintrag; und macht es dichte mit dem Weberkamm. <sup>7)</sup>	Sedens, o. 3, sitzend. Textrinum, n. 2. der Weberstuhl. Pes, m. 3. der Fuß. Insile, n. 3. der Schemel. Licum, n. 2. der Zotte.  Radius, m. 2. der Weber- spul.  Pecten, n. 3. der Weber- kamm.
Atque ita conficit <i>lintheum</i> <sup>8)</sup> .	Und also webet oder macht er die Leinwand. <sup>8)</sup>	Lintheum, n. 2. die Lein- wand.
Sic etiam <i>pannifex</i> m. 3. facit pannum e <i>lana</i> .	Also auch webet der Tuchmacher das Tuch aus Wolle.	Pannus, m. 2. das Tuch.  Lana, f. 1. die Wolle.

Hiob Cap. VII. Vers 6.

Meine Tage sind geschwinder dahin gegangen, dann ein Gewebe vom Weber abgeschnitten wird.

Dies mei velocius transierunt, quam a texente tela succiditur.

Hier folgt das Bild:

## LX. Linthea. — Die Leinwand.

## LXI. Sartor. — Der Schneider.



Sartor m 3. <sup>1)</sup>  
 discindit  
 pannum <sup>2)</sup>  
 forfice; <sup>3)</sup>  
 et consuit  
 acu  
 et filo dupli-  
 cato. <sup>4)</sup>

Postea  
 compla-  
 nat  
 suturas  
 ferramento <sup>5)</sup>.

Sic  
 conficit  
 plicatas <sup>7)</sup>  
 tunicas, <sup>6)</sup>  
 in quibus  
 infra est fim-  
 bria f. 1. <sup>8)</sup>  
 cum institis; <sup>9)</sup>

Der Schneider <sup>1)</sup>  
 zerschneidet  
 das Tuch <sup>2)</sup>  
 mit der Scheer; <sup>3)</sup>  
 und näheth es  
 zusammen mit  
 der Nadel und  
 Zwirnfaden. <sup>4)</sup>

Darnach  
 bügelt er  
 die Nahten  
 mit dem  
 Bügeleisen. <sup>5)</sup>

Und also  
 macht er  
 gefaltete <sup>7)</sup> Röcke, <sup>6)</sup>  
 an welchen  
 unten ist  
 der Saum <sup>8)</sup>  
 mit dem  
 Gebreme; <sup>9)</sup>

Pannus, n. 2. das Tuch.  
 Forfex, f. 3. die Scheer.

Acus, f. 4. die Nadel.  
 Filum duplicatum, n.  
 2. der Zwirnfaden.

Sutura, f. 1. die Naht.  
 Ferramentum, n. 2.  
 das Bügeleisen.

Plicatus, a, um. gefalten.  
 Tunica, f. 1. der Rock.

Instita, f. 1. das Gebrem.

Pallia<sup>10)</sup> cum  
patagio (fo-  
cali)<sup>11)</sup>  
et  
manicatas to-  
gas;<sup>12)</sup>

Thoraces,<sup>13)</sup>

cum globulis,<sup>14)</sup>  
et  
manicis;<sup>15)</sup>  
Caligas,<sup>16)</sup>  
aliquando cum  
lemniscis;<sup>17)</sup>  
Tibialia,<sup>18)</sup>

chirothecas,<sup>19)</sup>  
amicula,<sup>20)</sup> etc.

Sic pellio m. 3.  
facit  
pellicea

e pellibus.

Mäntel<sup>10)</sup>  
mit dem  
Kragen,<sup>11)</sup>  
und  
Ärmelröcke;<sup>12)</sup>

Wämmejer,<sup>13)</sup>

mit  
Knöpfen<sup>14)</sup> und  
Ärmeln;<sup>15)</sup>  
Hosen,<sup>16)</sup>  
zuweilen mit  
Bändern;<sup>17)</sup>  
Strümpfe,<sup>18)</sup>

Handschuh,<sup>19)</sup>  
Leibchen<sup>20)</sup> .u a. m.

Also der  
Kürschner machet  
Belze

aus Belzwerk.

Pallium, n. 2. der  
Mantel.  
Patagium, n. 2. (Fo-  
cale, n. 3.) der Kragen.  
Manicata toga, f. 1.  
der Ärmelrock.

Thorax, m. 3. das  
Wämmeß.

Globulus, m. 2. der  
Knopf.

Manica, f. 1. der Ärmel.

Caliga, f. 1. die Hosen.

Lemnisci, m. 2. pl. die  
Bänder.

Tibiale, n. 3. der  
Strumpf.

Chirotheca, f. 1. der  
Handschuh.

Amiculum, n. 2. das  
Leibchen.

Pellicea, n. 2. die Belz-  
kleider.

Pellis, f. 3. das Belz-  
Werk.

Matth. Cap. IX, Vers 16.

Niemand flickt ein alt Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch:  
denn das nimmt dem Kleid seine vollkommene Gestalt; und der Riß wird  
viel ärger.

Nemo immittit commissuram panni rudis in vestimentum vetus:  
Tollit enim plenitudinem ejus a vestimento, et pejor scissura fit.

## LXII. Sutor. — Der Schuster.



Sutor, m. 3 <sup>1)</sup>  
conficit ope subulae <sup>2)</sup>

et fili picati <sup>3)</sup>

super modulo (forma  
calcei) <sup>4)</sup>

a coriis <sup>5)</sup>  
(quod scalpro sutorio <sup>6)</sup>  
discinditur)  
crepidas (sandalia) <sup>7)</sup>,

calceos <sup>8)</sup>  
(in quibus spectatur  
superne obstragulum,  
n. 2. inferne solea, f. 1.  
et utrinque ansae),

ocreas <sup>9)</sup>  
et perones. <sup>10)</sup>

Der Schuster <sup>1)</sup>  
machet mittelst  
der Ahle <sup>2)</sup>  
und des Pechdrats <sup>3)</sup>

über dem Leist <sup>4)</sup>

aus Leder <sup>5)</sup>  
(welches mit der Kneipe <sup>6)</sup>  
zugeschnitten wird)  
Pantoffeln, <sup>7)</sup>

Schuhe <sup>8)</sup>  
(an welchen zu sehen ist  
oben das Oberleder  
[Übergeschühe], unten  
die Sohle und an beiden  
Seiten die Läßplein),  
Stiefeln <sup>9)</sup>  
und Halbstiefeln. <sup>10)</sup>

Subula, f. 1. die Ahle.

Filum picatum, n. 2.  
der Pechdrat.

Modulus, m. 2. (Forma  
f. 1, calceus, m. 2.)  
der Leist.

Corium, n. 2. das Leder.  
Scalprum sutorium, n.  
2. die Kneipe.

Crepida, f. 1. (Sandalia,  
n. 2.) der Pantoffel.

Calceus, m. 2. der Schuh.

Ansa, f. 1. das Läßplein.

Ocrea, f. 1. der Stiefel.

Pero, m. 3. der Halbstiefel.

Hier folgen die Bilder:

LXIII. Faber Lignarius. — Der Zimmermann.

LXIV. Faber Murarius. — Der Mäurer.

LXV. Machinae. — Allerhand Maschinen und Werkzeug.

LXVI. Domus. — Das Haus.



Ante ianuam  
domus f. 2. et 4. est  
vestibulum n. 2.<sup>1)</sup>

Ianua f. 1.  
habet  
limen n. 3.<sup>3)</sup>  
et super-  
liminare n. 3.<sup>2)</sup>  
et utrinque  
postes<sup>4)</sup>.

Ab dextris  
sunt cardines,<sup>5)</sup>  
a quibus pendent  
fores; pl. f. 3.<sup>6)</sup>

Vor der  
Thür des Hauses ist  
der Eingang.<sup>1)</sup>

Die Thür hat  
eine Unter-  
schwelle<sup>3)</sup>  
und Oberschwelle;<sup>2)</sup>  
und beider-  
seits  
die Pfosten.<sup>4)</sup>

Zur Rechten sind die  
Thürangeln,<sup>5)</sup>  
an welchen hängen  
die Thür;<sup>6)</sup>

Domus, f. 2. et 4. das  
Haus.

Postis, m. 3. der Pfosten.

Dextra, f. 1. die rechte  
Hand.

Cardo, m. 3. die Thür-  
angel.

a sinistris <i>claustrum</i> n. 2. <sup>7)</sup> aut <i>pessulus</i> m. 2. <sup>8)</sup> .	zur Linken das Schloß <sup>7)</sup> oder der Riegel. <sup>8)</sup>	<i>Sinistra</i> , f. 1. die linke Hand.
Sub <i>aedibus</i> est <i>cavaedium</i> n. 2. <sup>9)</sup> <i>tesselato pavimento</i> , <sup>10)</sup> <i>fultum</i> <i>columnis</i> , <sup>11)</sup> in quibus <i>capitellum</i> , n. 2. <sup>12)</sup> et <i>basis</i> f. 3. <sup>13)</sup> .	Unter dem Haus ist der offene Saal, <sup>9)</sup> mit einem gewürffelten Estrich, <sup>10)</sup> gestützet mit Säulen, <sup>11)</sup> an welchen das Capitell, <sup>12)</sup> und Postement. <sup>13)</sup>	<i>Aedes</i> , f. 3. pl. das Haus. <i>Tesselatus</i> , a, um, ge- würffelt. <i>Pavimentum</i> , n. 2. der Estrich. <i>Columna</i> , f. 1. die Säule.
Per <i>scalas</i> <sup>14)</sup> et <i>cochlidia</i> <sup>15)</sup> ascenditur in superiores  <i>contignationes</i> .	Über die Treppe (Stiege) <sup>14)</sup> und Wendeltreppe <sup>15)</sup> steiget man auf die oberen  Stockwerke.	<i>Scala</i> , f. 1. die Stiege. <i>Cochlidium</i> , n. 2. die Wendeltreppe. <i>Superior</i> , c. 3. us, n. 3. ober. <i>Contignatio</i> , f. 3. das Stockwerk.
Extrinsecus apparent <i>fenestrae</i> , <sup>16)</sup>  et <i>cancelli</i> (clathri), <sup>17)</sup>  <i>pergulae</i> , <sup>18)</sup> sug- grundia, n. 3. pl. <sup>19)</sup> . et <i>fulcra</i> <sup>20)</sup>  <i>muris</i> <i>fulciendis</i> .	Außen erscheinen die Fenster, <sup>16)</sup>  und Gitter, <sup>17)</sup>  die Gallerien, <sup>18)</sup> Wetter- dächlein, <sup>19)</sup> und Pfeiler, <sup>20)</sup>  das Gemäuer zu stützen.	<i>Fenestra</i> , f. 1. das Fenster. <i>Cancelli</i> , m. 2. plur. (Clathrum) das Ge- gitter. <i>Pergula</i> , f. 1. die Gal- lerie. <i>Fulcrum</i> , n. 2. der Pfeiler. <i>Murus</i> , m. 2. die Mauer.
In summo est <i>tectum</i> n. 2., <sup>21)</sup> <i>contectum</i>	Zu oberst ist das Dach <sup>21)</sup> , gedeckt	<i>Summus</i> , a, um, oberst.

<p><i>imbricibus</i> (<i>tegulis</i>)<sup>22</sup> vel <i>scandulis</i>,<sup>23</sup> quae incumbunt tigillis,<sup>24</sup> haec tignis<sup>25</sup>).</p>	<p>mit Ziegeln<sup>22</sup> oder Schindeln,<sup>23</sup> welche liegen auf den Latten,<sup>24</sup> diese auf den Sparren.<sup>25</sup></p>	<p>Imbrex, c. 3. (Tegula, f. 1.) der Ziegel. Scandula, f. 1. die Schindel. Tigillum, n. 2. die Latte. Tignus, m. 2. et um, n. 2. der Sparren.</p>
<p>Tecto adhaeret <i>stillicidium</i> n. 2.<sup>26</sup>).</p>	<p>Am Dache hänget die Rinne (Traufe).<sup>26</sup></p>	
<p>Locus m. 2. sine tecto dicitur subdiale n. 3.<sup>27</sup>).</p>	<p>Der Ort ohne Dach wird genennet der Altan.<sup>27</sup></p>	
<p>In tecto sunt <i>meniana</i> n. 2. pl.<sup>28</sup> et <i>coro-</i> <i>nides</i><sup>29</sup>).</p>	<p>Auf dem Dach sind die Kränze,<sup>28</sup> Knöpfe und Fahnen.<sup>29</sup></p>	<p>Coronis, f. 3. der Knopf und Fahne auf dem Haus.</p>

### Zu II. Buch Mos., Cap. XII, Vers 23.

Der Herr wird fürübergehen und schlagen die Egypter; und wann er das Blut an der obersten Schwelle, und an den beyden Pfosten sehen wird, so wird er für der Thür des Hauses fürüber schreiten, und den Berberber (Bürger) in euere Häuser nicht kommen lassen, daß er schlage.

Transibit Dominus, percutiens Aegyptios: Cumque viderit sanguinem in superliminari, et in utraque poste, transcendet ostium domus, et non sinet percussorem ingredi domus vestras et laedere.

Hier folgen die Bilder:

### LXVII. Metallifodina. — Die Erzgrube.

Bibelstelle: Der Herr dein Gott wird dich in ein gut Land führen, in ein Land, dessen Steine Eisen sind; da aus den Bergen Erz gegraben wird (V. Buch Mos., Cap. 8).

### LXVIII. Faber Ferrarius. — Der Schmied.



LXIX. *Scriniarius et Tornator.* — Der Schreiner und Drechsler.

LXX. *Figulus.* — Der Töpfer.

Bibelstelle: Ich gieng hinab in des Töpfers Hauß, und siehe, er machte ein Werck auf der Scheiben. Und das Geschir, so er aus dem Thon machte, mißrieth ihm unter den Händen: Da machte er wieder ein ander Geschir, wie es ihm gefiel. (Jerem. Cap. XVIII.)

LXXI. *Partes domus.* — Die Haus-Gemächer oder Theile des Hauses.

Bibelstelle: Ein Mensch wird euch einen grossen Saal zeigen, der gepflastert und bereitet ist; daselbst richtet für uns zu.

LXXII. *Hypocaustum cum Dormitorio.* — Die Stube und Kammer.

Bibelstelle: Wehe dem, der sein Haus mit Ungerechtigkeit bauet, und seine Gemächer mit Unrecht, und spricht: Ich will mir ein großes Haus bauen, und weite Paläste; und läßt sich Fenster darein bauen, und mit Cedern täfeln, und roth malen (Jerem. Cap. 22).

LXXIII. *Putei.* — Die Schöpfbrunnen.

LXXIV. *Balneum.* — Das Bad.



Qui lavari  
cupit  
*aqua frigida,*  
descendit in

Wer zu baden  
begehrt im  
kalten Wasser,  
der steigt in

*Aqua frigida,* f. 1. das  
kalte Wasser.

<p><i>fluvium</i><sup>1).</sup> In <i>Balneario</i><sup>2)</sup> abluimus <i>squalores</i>,</p>	<p>den Fluß.<sup>1)</sup> In der Badstube<sup>2)</sup> waschen wir ab den Schmutz,</p>	<p>Fluvius, m. 2. der Fluß. Balnearium, n. 2. die Badstube.</p>
<p>sive sedentes in <i>labro</i>;<sup>3)</sup> sive conscen- dentes</p>	<p>wenn wir entweder sitzen in der Badwanne;<sup>3)</sup> oder steigen</p>	<p>Squalor, m. 3. der Schmutz (Unflat). Sedens, o. 3. sitzend. Labrum, n. 2. die Bad- wanne. Conscendens, o. 3. steigend.</p>
<p>in <i>sudatorium</i>,<sup>4)</sup> et <i>defricamus nos</i> <i>pumice</i>,<sup>6)</sup></p>	<p>auf die Schweißbank<sup>4)</sup> und reiben uns mit dem Reibstein,<sup>6)</sup></p>	<p>Sudatorium, n. 2. die Schweißbank. Pumex, c. 3. der Reib- stein.</p>
<p>aut <i>cilicio</i><sup>5).</sup></p>	<p>oder härrinnen Tuch.<sup>5)</sup></p>	<p>Cilicium, n. 2. das härrinne Tuch.</p>
<p>In <i>apodyterio</i><sup>7)</sup> <i>exuimus</i> <i>vestes</i>, et <i>praecingimur</i> <i>castula (subligari)</i><sup>8).</sup></p>	<p>In der Ausziehstube<sup>7)</sup> ziehen wir aus die Kleider, und gürteten uns mit der Badschürze.<sup>8)</sup></p>	<p>Apodyterium, n. 2. die Ausziehstube. Vestis, f. 3. das Kleid.</p>
<p><i>Caput tegimus</i> <i>pileolo</i>,<sup>9)</sup> et <i>pedes</i> <i>imponimus</i> <i>pelluvio</i>.<sup>10)</sup> <i>Balneatrix</i> f. 3.<sup>11)</sup> <i>ministrat</i> <i>aquam</i> <i>situla</i>,<sup>12)</sup> <i>quam haurit</i> <i>ex alveo</i>,<sup>13)</sup> in quem de- fluit e <i>canalibus</i><sup>14).</sup></p>	<p>Das Haupt bedecken wir mit dem Badhut,<sup>9)</sup> und die Füße stellen wir in das Fußbecken.<sup>10)</sup> Die Badmagd<sup>11)</sup> trägt Wasser mit dem Badgeschirr,<sup>12)</sup> das sie schöpft aus dem Wassertrog,<sup>13)</sup> worein es fließt aus den Badröhren.<sup>14)</sup></p>	<p>Castula, f. 1. (subligar, n. 3.) die Badschürze (Niederkleid). Caput, n. 3. das Haupt. Pileolus, m. 2. der Bad- hut (Hüttlein). Pes, m. 3. der Fuß. Pelluvium, n. 2. das Fußbecken. Situla, f. 1. das Bad- geschirr. Alveus, m. 2. der Wasser- trog.</p>
<p><i>Balneator</i> m. 3.<sup>15)</sup> <i>scatificat</i></p>	<p>Der Bader<sup>15)</sup> schreppet mit dem</p>	<p>Canalis, m. 3. die Bad- röhre (Rinne).</p>

scalpro, <sup>16)</sup>  
 et applicando  
*cucurbitulas*, <sup>17)</sup>  
 extrahit  
*sanguinem*  
 subcutaneum,  
 quem  
 abstergit  
 spongia <sup>18)</sup>.

Schrepseifen, <sup>16)</sup>  
 und indem er  
 die Laßköpffe <sup>17)</sup>  
 aufsetzet,  
 ziehet er heraus  
 das Blut zwischen Fell  
 und Fleisch,  
 welches er abwischt  
 mit dem Schwamm. <sup>18)</sup>

Scalprum, n. 2. das  
 Schrepseifen.  
 Cucurbitula, f. 1. der  
 Laßkopff.  
 Sanguis, m. 3. das Blut.  
 Subcutaneus, a, um,  
 zwischen Fell und  
 Fleisch.  
 Spongia, f. 1. der  
 Schwamm.

Sprüchw. Sal. Cap. XXX. Vers 12.

Es ist ein Geschlecht, das sich rein dünket, wiewohl es von ihrem  
 Rothnicht gewaschen ist.

Generatio, quae sibi munda videtur; et tamen non est lota a  
 sordibus suis.

Hierauf folgen die Bilder:

LXXV. Tonstrina. — Die Balbierstube.

LXXVI. Equile. — Der Pferdestall.

LXXVII. Horologia. — Uhrwerke.

Bibelstelle: Siehe, ich will den Schatten am Sonnenzeiger Ahas zehn  
 Linien zurückziehen, über welche er gelauffen ist; und die Sonne kehrete  
 zehn Linien zurück am Zeiger, über welche sie gelauffen war. (Jes. Cap. 38.)

LXXVIII. Pictura. — Die Malerey.

LXXIX. Specularia optica. — Gesicht-Gläser.

Bibelstelle: So jemand ist ein Hörer des Wortes, und nicht ein Thäter,  
 der ist gleich einem Mann, der sein natürlich Angesicht im Spiegel beschauet:  
 denn nachdem er sich beschauet hat, geht er von Stund an davon, und ver-  
 gisset alsbald, wie er gestalt war. (Jac. Cap. 1.)

LXXX. Viator. — Der Böttger oder Böttner.

LXXXI. Restio et Lorarius. — Seiler und Riemer.

Bibelstelle: Samson sprach zu Delila: Wenn man mich bünde mit sieben Seilen von Sennen, die noch nicht verdorret, sondern noch feucht sind, so würde ich schwach, und wäre wie ein anderer Mensch. Er aber zerriß die Seile, wie eine flächserne Schnur zerreißt, wann Feuer dran kömmt. (Buch der Richter, Cap. 16.)

LXXXII. Viator. — Der Wandersmann.

LXXXIII. Eques. — Der Reuter.

LXXXIV. Vehicula. — Die Wägen.

Bibelstelle: Des Narren Herz ist wie ein Rad am Karren, und seine Gedanken lauffen um, wie die Nabe. (Sirach, Cap. 33.)

LXXXV. Vectura. — Das Fuhrwerk.

LXXXVI. Transitus aquarum. — Die Überfuhr.

Bibelstelle: Die von Galaad nahmen die Fuhr am Jordan ein, dadurch die von Ephraim wiederkehren mußten; wann nun ein Flüchtiger von Ephraim dahin kam, und sprach: Laß mich hinüber gehen, so hießen die Männer von Galaad ihn sprechen, Schiboleth, so sprach er: Siboleth!\*)

LXXXVII. Natatus. — Das Schwimmen.

LXXXVIII. Navis actuaria. — Das Ruder Schiff.

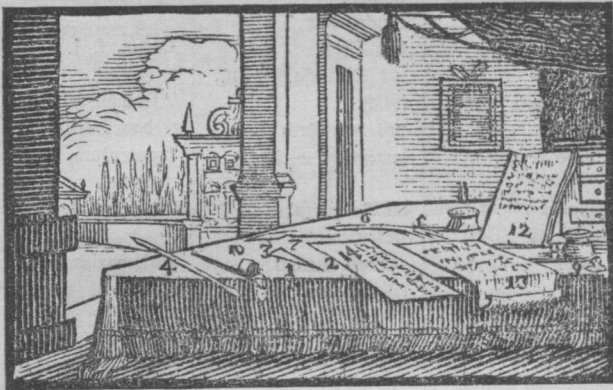
LXXXIX. Navis oneraria. — Das Last-Schiff.

XC. Naufragium. — Der Schiffbruch.

---

\*) Er konnte das „Sch“ nicht aussprechen und verrieth dadurch, daß er zum Stamme Ephraim gehöre.

## XCI. Ars Scriptoria. — Die Schreib-Kunst.



Veteres  
 scribebant  
 in *tabellis*  
*ceratis*  
*aëneo stylo*,<sup>1)</sup>  
 cuius  
*cuspidata parte*<sup>2)</sup>  
*exarabantur*  
*literae*,  
*plana* <sup>3)</sup> *vero*  
*parte*  
*rursum*  
*obliterabantur*;  
 Deinde  
*litteras*  
*pingebant*  
*subtili*  
*calamo* <sup>4)</sup>.

Nos utimur  
*anserina penna*,<sup>5)</sup>  
 cuius *caulem* <sup>6)</sup>  
*temperamus*

Die Alten  
 schrieben auf  
 wächserne Tafeln,  
 mit einem ehernen  
 Griffel,<sup>1)</sup>  
 mit dessen  
 spitzigen Theil<sup>2)</sup>  
 die Buchstaben  
 gezogen, mit dem  
 breiten Theil<sup>3)</sup>  
 aber wieder  
 ausgethan wurden;  
 darnach  
 malten sie  
 die Buchstaben  
 mit einem  
 zarten  
 Rohr.<sup>4)</sup>

Wir gebrauchen  
 die Gansfeder;<sup>5)</sup>  
 dessen (deren) Kiel<sup>6)</sup>  
 wir schneiden

Vetus, o. 3. alt.

*Tabella cerata*, f. 1.  
 die wächserne Tafel.  
*Aëneus stylus*, m. 2.  
 der ehernen Griffel.  
*Cuspidatus*, a, um.  
 spitzig.  
*Litera*, f. 1. der Buchstab.  
*Planus*, a, um, breit.

*Subtilis*, c. 3. e, n. 3.  
 zart.  
*Calamus*, m. 2. das Rohr  
*Anserina penna*, f. 1.  
 die Gansfeder.  
*Caulis*, m. 3. der Kiel.

*scalpello,* <sup>7)</sup>  
tum  
intingimus  
*crenam* in  
*atramenta-*  
*rium,* <sup>8)</sup> quod  
obstruitur  
*operculo,* <sup>9)</sup>

et *pennas*  
recondimus  
in *cala-*  
*mario* <sup>10)</sup>.

*Scripturam*  
*siccamus*  
*charta*  
*bibula,*  
vel *arena*  
*scriptoria,*  
ex *theca*  
*pulveraria* <sup>11)</sup>.

Et nos quidem  
scribimus  
a *sinistra*  
*dextrorsum;* <sup>12)</sup>  
*Ebraei*

a *dextra* si-  
nistrorsum; <sup>13)</sup>  
*Chinenses* et

alii Indi a summo  
deorsum <sup>14)</sup>.

mit dem Federmesser, <sup>7)</sup>  
darnach  
tuncken wir  
den Spalt  
ins Dintenfaß <sup>8)</sup> ein,  
welches  
mit dem Deckel <sup>9)</sup>  
zugemacht wird;

die Federn aber  
stecken wir  
in das Pennal  
(Federrohr). <sup>10)</sup>

Die Schrift

trucken wir  
mit dem Löschblatt  
oder mit  
Streuand  
aus der  
Sandbüchse <sup>11)</sup>.

Und wir zwar  
schreiben ordentlich  
von der linken  
gegen die rechte Hand; <sup>12)</sup>  
die Ebreer (Juden)  
von der Rechten  
gegen die Linke; <sup>13)</sup>  
die Chineser  
und andere Indianer\*)

von oben herunter. <sup>14)</sup>

*Scalpellus,* m. 2. um, u.  
2. das Federmesser.

*Crena,* f. 1. der Spalt  
(Schlitze).

*Atramentarium,* n. 2.  
das Dintenfaß.

*Operculum,* n. 2. der  
Deckel.

*Penna,* f. 1. die Feder.

*Calamarium,* n. 2. das  
Pennal (Federrohr).

*Scriptura,* f. 1. die  
Schrift.

*Charta bibula,* f. 1. das  
Löschblatt.

*Arena scriptoria,* f. 1.  
der Streuand.

*Theca pulveraria,* f. 1.  
die Sandbüchse.

*Sinistra,* f. 1. die linke  
Hand.

*Ebraeus,* m. 2. der  
Ebreer (Jude).

*Dextera,* f. 1. die rechte  
Hand.

*Chinensis,* m. 3. der  
Chineser.

*Alius,* a, ud, andere.  
*Indus,* m. 2. der In-  
dianer.

\*) Hier sind natürlich die den Chinesen benachbarten Jnder gemeint, die freilich mit den Chinesen in Wirklichkeit wenig gemein haben, namentlich auch nicht die Schrift.

## Psaln XLIV. Vers 2.

Ich will dem Könige mein Werk erzehlen; meine Zunge ist die Feder eines geschwinden Schreibers.

Dico ego opera mea Regi; Lingua mea calamus scribae, velociter scribentis.

Es folgt das Bild:

## XCII. Papyrus. — Das Papyr.

Bibelstelle: Ihr seyd ein Send-Brief Christi, durch unsern Dienst zugerichtet und geschrieben; nicht in steinern Tafeln, sondern in fleischern Tafeln des Herzens. (II. Corinth., Cap. 3.)

## XCIII. Typographia. — Die Buchdruckerey.



Typographus m. 2.  
habet aëneos  
*typos*  
magno numero,  
distributos per  
*loculamenta* <sup>5)</sup>.

Typotheta m. 1.<sup>1)</sup>  
eximit illos

Der Buchdrucker  
hat eherne  
Buchstaben (Schrift)  
in grosser Menge,  
so in die Schriftkästen <sup>5)</sup>  
ausgetheilet sind.

Der Schriftsetzer <sup>1)</sup>  
nimmt dieselben

Aëneus, a, um, ehern.  
Typus, m. 2. der Buchstab  
Magnus, a, um, groß.  
Distributus, a, um, aus-  
getheilt.  
Loculamentum, n. 2.  
der Schriftkästen.

singillatim  
et componit  
(secundum  
*exemplar*,  
quod  
in *retinaculo*<sup>2)</sup>  
ipsi praefixum  
est) *verba*,  
*gnomone*;<sup>3)</sup>  
donec fiat  
versus m. 4. ;  
hunc indit  
formae, <sup>4)</sup>  
donec fiat  
pagina f. 1. <sup>6)</sup>; hanc  
iterum *tabulae com-*  
*positoriae*,<sup>7)</sup>  
eamque coarctat  
*marginibus ferreis* <sup>8)</sup>  
  
ope *cochlearum*,<sup>9)</sup>  
ne dilabantur:  
quo facto  
subjicit  
*prelo*<sup>10)</sup>.

Tum  
*impressor* m. 3.  
ope *pilarum* <sup>11)</sup> illinit  
*atramento*  
*impressorio*;  
superimponit  
*operculo* <sup>12)</sup>  
inditas  
*chartas*,  
quas cum  
*exemplari*  
*basi im-*  
*posito tigillo* <sup>13)</sup>

einen nach dem andern,  
und setzet  
(nach der Vorschrift,  
welche  
auf dem  
Tenackel (Halter), <sup>2)</sup>  
vor ihm stecket),  
Wörter in den  
Winkelhaken; <sup>3)</sup>  
bis es eine  
Zeile wird:  
diese hebt er  
in das Schiff, <sup>4)</sup>  
bis es wird  
eine Columne (Seite)<sup>6)</sup>;  
diese wiederum  
auf das Formbret <sup>7)</sup>  
und fasset sie  
mit der Formram, <sup>8)</sup>  
durch die  
Formschrauben, <sup>9)</sup>  
daß sie nicht  
von einander fallen:  
worauf er sie  
in die Presse <sup>10)</sup>  
einhebet.

Alsdann träget  
der Drucker  
mit Hülf  
der Ballen <sup>11)</sup>  
die Farbe auf;  
leget darauf  
die in dem  
Deckel <sup>12)</sup>  
gefaßte Bögen,  
welche er  
samt der Form  
auf dem Fundament  
unter den Diegel <sup>13)</sup>

Exemplar, n. 3. die Vor-  
schrift.  
Retinaculum, n. 2. der  
Tenackel (Halter).  
Verbum, n. 2. das Wort.  
Gnomon, n. 3. der  
Winkelhaken.

Forma, f. 1. das Schiff.

Tabula compositoria, f.  
1. das Formbrett.

Margo, m. 3. ferreus,  
m. 2. die Formram.  
Cochlea, f. 1. die Form-  
schraube.

Prelum, n. 2. die Presse.

Pila, f. 1. der Ball.  
Atramentum impres-  
sorium, n. 2. die  
Drucker-Farbe.

Operculum, n. 2. der  
Deckel.

Charta, f. 1. der Bogen.

Tigillum, n. 2. der Diegel.



et trochleae <sup>14)</sup>  
subdit,  
et sucula <sup>15)</sup>  
impressa  
efficit,  
ut pagina typos  
imbibat.

und Spindel <sup>14)</sup>  
schiebet und  
indem er  
mit dem Bengel <sup>15)</sup>  
drucket, so muß  
das Blat die Schrift  
an sich ziehen.

Trochlea, f. 1. die  
Spindel.  
Sucula, f. 1. der Bengel.  
Impressus, a, um, ge-  
druckt.

Pred. Sal. Cap. XII. Vers 12.

Des viel Bücher machens ist kein Ende, und vielfältiges Betrachten  
ist des Fleisches (Leibes) Peinigung.

Faciendi plures libros nullus est finis; frequensque meditatio  
carnis afflictio est.

Hierauf folgen die Bilder:

**XCIV. Bibliopolium. — Der Buchladen.**

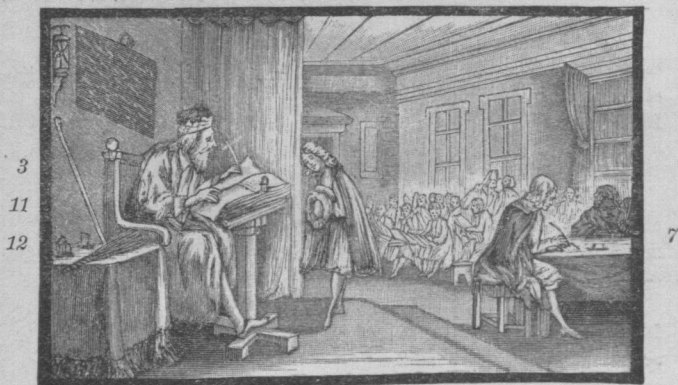
Bibelstelle: Was nuzet es dem Narren, daß er Reichthum hat; da  
er doch die Weisheit nicht kauffen mag? (Sprichw. Sal. Cap. 17.)

**XCv. Bibliopegus. — Der Buchbinder.**

**XCvI. Liber. — Das Buch.**

**XCvII. Schola. — Die Schul.\*)**

6      2      8                      4      10



9      1      5

\*) Die Bezifferung ist im Original ebenso wie bei allen übrigen  
Bildern; hier wurden die Ziffern der Übersichtlichkeit wegen an den Rand gesetzt.

*Schola*, f. 1. <sup>1)</sup>  
est *officina*, f. 1.  
in qua  
*novelli animi*  
ad *virtutem*  
formantur,  
et distinguitur  
in *classes*.

*Praeceptor* m. 3. <sup>2)</sup>  
sedet in *cathedra*; <sup>3)</sup>

*discipuli* <sup>4)</sup>

in *subsellis*; <sup>5)</sup>  
ille docet,  
hi discunt.

Quaedam  
praescribuntur illis  
*creta*  
in *tabella* <sup>6)</sup>.

Nonnulli eorum  
sedent ad *mensam*  
et scribunt: <sup>7)</sup>  
Ipse corrigit <sup>8)</sup>  
*mendas*.

Quidam stant  
et recitant,  
*memoriae mandata* <sup>9)</sup>.

Quidam con-  
fabulantur, <sup>10)</sup>  
ac gerunt se  
*petulantes*

et *negligentes*:

Die Schul <sup>1)</sup>  
ist eine Werkstatt,  
in welcher  
die jungen Gemüther  
zur Tugend  
angewehnet werden;  
sie wird abgetheilt  
in Classen.

Der Schulmeister <sup>2)</sup>  
sitzt auf dem Lehrstuhl; <sup>3)</sup>

die Schüler <sup>4)</sup>

auf Bänken; <sup>5)</sup>  
jener lehret,  
diese lernen.

Etliches  
wird ihnen vorgegeschrieben  
mit der Kreide  
an der Tafel. <sup>6)</sup>

Etliche  
sitzen am Tische  
und schreiben: <sup>7)</sup>  
Er verbessert <sup>8)</sup>  
die Fehler.

Etliche stehen  
und sagen her,  
was sie gelernt. <sup>9)</sup>

Etliche schwätzen, <sup>10)</sup>  
und erzeigen sich  
muthwillig  
und unfleißig:

die werden

*Novellus*, a, um, jung  
(neu).

*Animus*, m. 2. das Ge-  
müt.

*Virtus*, f. 3. die Tugend.  
*Classis*, f. 3. die Class.

*Cathedra*, f. 1. der  
Lehrstuhl.

*Discipulus*, m. 2. der  
Schüler.

*Subsellium*, n. 2. die  
Bank.

*Creta*, f. 1. die Kreide.

*Tabella*, f. 1. die Tafel.

*Mensa*, f. 1. der Tisch.

*Menda*, f. 1. et um, n. 2.  
der Fehler.

*Memoria*, f. 1. das Ge-  
dächtnis.

*Petulans*, o. 3. muth-  
willig.

*Negligens*, o. 3. un-  
fleißig.

hi castigantur  
ferula (baculo) <sup>11)</sup>

gezüchtiget  
mit dem Stecken <sup>11)</sup>

Ferula, f. 1. (Baculus,  
m. 2. et um, n. 2. der  
Bacel (Stecken).

et virga. <sup>12)</sup>

und der Ruthe. <sup>12)</sup>  
Ebr., Cap. V. Vers 12.

Virga, f. 1. die Ruthe.

Da ihr der Zeit halben Lehrer (Meister) seyn soltet, bedörfset ihr abermal, daß man euch von Anfang unterweise, welche die ersten Buchstaben der göttlichen Worte sind, und seyd zu Leuten worden, die der Milch vonnöthen haben und nicht der starken Speise.

Cum deberetis Magistri esse propter tempus; rursum indigetis, ut vos doceamini, quae sint elementa exordii sermonum Dei; et facti estis, quibus lacte opus sit, non solido cibo.

Hierauf folgen die Bilder:

**XCVIII. Museum. — Die Studier-Stube (Cabinet).**

**XCIX. Artes Sermonis atque Orationis. — Sprach- und Rede-Künste.**

**C. Instrumenta Musica. — Klangspiele.**



Musica instrumenta  
sunt,  
quae edunt  
vocem:

Klangspiele sind,  
die eine Stimme  
(Schall)  
von sich geben.

Primo,  
cum  
pulsantur,  
ut *cymbalum* n. 2.<sup>1)</sup>  
*pistillo*;  
*tintinabulum* n. 2.<sup>2)</sup>  
intus *globulo ferreo*;  
*crepitaculum* n. 2.<sup>3)</sup>  
circum-  
versando;  
*crembalum* n. 2.<sup>4)</sup>  
ori admotum,  
digito:  
*tympanum* n. 2.<sup>5)</sup>  
et *ahenum* n. 2.<sup>6)</sup>  
*clavicula*,<sup>7)</sup>  
ut et *sambuca*, f. 1.<sup>8)</sup>

Secundo,  
in quibus *chordae*  
intenduntur  
et plectuntur,  
ut *nablium*, n. 2.<sup>11)</sup>  
cum *clavicordio*<sup>12)</sup>  
utraque  
*manu*;  
*dextra tantum*  
*testudo*, f. 3.  
(*chelys* f. 3.),<sup>13)</sup>  
in qua  
*iugum* n. 2.,<sup>14)</sup>  
*magadium* n. 2.<sup>15)</sup>  
et *verticilli*,<sup>16)</sup>  
quibus  
*nervi*<sup>17)</sup>  
intenduntur  
super  
*ponticulum*,<sup>18)</sup>

Erstlich, wann  
sie geschlagen  
werden,  
die Cymbel<sup>1)</sup>  
mit dem  
Schwengel;  
die Schelle,<sup>2)</sup>  
inwendig  
mit einem eisernen  
Knöpflein;  
das Klepperlein<sup>3)</sup>  
durch undrehen;  
die Maultrommel<sup>4)</sup>  
an Mund gehalten,  
mit dem Finger;  
die Trummel,<sup>5)</sup>  
und Heerpauße,<sup>6)</sup>  
mit dem Schlegel,<sup>7)</sup>  
wie auch das Hackbrett.<sup>8)</sup>

Darnach,  
auf welchen  
die Saiten  
aufgezogen und  
gerührt werden, als:  
die Harffe<sup>11)</sup>  
samt dem  
Clavicord<sup>12)</sup>  
mit beyden Händen;  
mit der Rechten allein  
die Laute,<sup>13)</sup>  
(woran die  
Kragen,<sup>14)</sup>  
das Dach<sup>15)</sup>  
und die Wirbel,<sup>16)</sup>  
an welchen  
die Saiten<sup>17)</sup>  
angezogen werden  
über  
den Steg<sup>18)</sup>

Pistillum, n. 2. der  
Schwengel.

Globulus, m. 2. das  
Knöpflein.

Ferreus, a, um, eisern.

Os, n. 3. der Mund.  
Digitus, m. 2. der Finger

Clavicula, f. 1. der  
Schlegel.

Chorda, f. 1. die Saite.

Clavicordium, n. 2. das  
Clavicord.

Uterque, traque, trum-  
que, beide.

Manus, f. 4. die Hand

Dextra, f. 1. die rechte  
Hand.

Verticillus, m. 2. der  
Wirbel.

Nervus, m. 2. die Saite.

Ponticulum, m. 2. der  
Steg.

et cithara; f. 1.<sup>19)</sup>  
*pandura* f. 1.<sup>20)</sup>  
*plectro*,<sup>21)</sup>  
 et *lyra*, f. 1.<sup>23)</sup>  
*interiori*  
*rota*, quae  
 versatur:  
 In *singulis*  
*dimensiones*<sup>22)</sup>  
*sinistra* tanguntur.

und die Cithar;<sup>19)</sup>  
 die Violin (Geige)<sup>20)</sup>  
 mit dem Fiedelbogen;<sup>21)</sup>  
 und die Leyer,<sup>23)</sup>  
 innwendig vom Rad,  
 welches gedrehet wird.\*)  
 In jedem werden  
 die Bünde<sup>22)</sup>  
 mit der Linken  
 gegriffen.

*Plectrum*, n. 2. der  
 Fiedelbogen.

*Rota*, f. 1. das Rad.

*Singuli*, ae, a, jede.

*Dimensio*, f. 3. der Bund.

*Sinistra*, f. 1. die lincke  
 Hand.

Tandem, quae  
 infantur ore,  
 ut *fistula* (*tibia*) f. 1.<sup>24)</sup>  
*tibia* *gingrina*, f. 1.<sup>25)</sup>  
*tibia*, f. 1. *utri-*  
*cularis* c. 3.<sup>26)</sup>  
*lituus*, m. 2.<sup>27)</sup>  
*tuba* f. 1.<sup>28)</sup>  
*buccina*; f. 1.<sup>29)</sup>  
 vel *folibus*,  
 ut *organum*  
*pneumati-*  
*cum* n. 2.<sup>30)</sup>.

Endlich, welche  
 geblasen werden,  
 als, mit dem Mund,  
 die Pfeiffe (Flöte)<sup>24)</sup>  
 die Schalmey,<sup>25)</sup>  
 die Sackpfeiffe,<sup>26)</sup>  
 der Zincke,  
 Krummhorn,<sup>27)</sup>  
 die Trompete,<sup>28)</sup>  
 die Posaune;<sup>29)</sup>  
 oder mit Blasbälgen,  
 als das  
 Orgelwerk.<sup>30)</sup>

*Follis*, m. 3. der Blas-  
 balg.

Syr. Cap. XLIV, Vers 1, 5.

Laßt uns die herrliche Männer loben, und unsere Vorfahren in ihren  
 Geschlechtern; sie haben, nach ihrem Verstand liebliche Music gesucht, und  
 die Lob-Gesänge der Schrift erklärt.

Laudemus viros gloriosos, et parentes nostros in generatione  
 sua: In peritia sua requirentes modos musicos, et narrantes carmina  
 scripturarum.

Es folgen die Bilder:

### CI. Philosophia. — Die Weltweisheit.

Die Abbildung stellt einen Philosophen mit einem Fernrohr dar, über  
 ihm den gestirnten Himmel, hinter ihm Rechenpfennige auf dem Rechentisch  
 u. dgl.

\*) Also ähnlich dem Leierkasten (der Drehorgel).

## CII. Geometria. — Die Erdmefskunft.

Die Abbildung zeigt unter anderm, wie die Höhe eines Thurmes mit dem Quadranten gemessen wird.

Bibelstelle: Du hast alles geordnet mit Maß, Zahl und Gewicht. (Buch d. Weisheit, Cap. 11.)

## CIII. Sphaera caelestis. — Die Himmels-Kugel.

Abbildung: eine Armillar-Sphäre.

Bibelstelle: Kanst du das glänzend Sieben-Gestirn zusammenbinden oder den Umgang (Band) des Orions (Wagens)\* auflösen? Bringst du den Morgenstern zu seiner Zeit herfür, und machest, daß der Abendstern über die Kinder des Erd-Bodens heraufkomme? (Hiob, Cap. 38).

## CIV. Planetarum aspectus. — Planeten-Stellung.

## CV. Phases Lunae. — Des Monds Gestalten.

## CVI. Eclipses. — Sonn- und Mond-Finsternissen.

## CVII. Globi terrestris Hemisphaerium superius. — Der Erdfugel Ober-Fläche.

(Die Abbildung zeigt die westliche Halbkugel mit Amerika).

## Globi terrestris Hemisphaerium inferius. — Der Erdfugel Unter-Fläche.

(Die Abbildung zeigt die östliche Halbkugel.)

## CVIII. Europa. — Europa.

---

\*) Der Wagen, d. i. der große Bär, und Orion sind verschiedene Sternbilder.

## CIX. Ethica. — Die Sittenlehre.



Vita f. 1.  
haec est  
via f. 1. sive  
bivium, n. 2.,  
simile literae

Pythagoricae Y,  
cuius sinister  
trames m. 3.

est latus, <sup>1)</sup>  
dexter  
angustus: <sup>2)</sup>  
ille  
vitii <sup>3)</sup>  
est,  
hic virtutis <sup>4)</sup>.

Adverte,  
iuvenis, c. 3. <sup>5)</sup>

Dieses Leben  
ist ein  
Weg; oder  
Scheideweg,  
gleich dem Buch-  
staben des  
Pythagoras Y, \*)

dessen linker

Fußsteig breit, <sup>1)</sup>  
der rechte  
aber eng <sup>2)</sup> ist;  
jener ist  
des Lasters, <sup>3)</sup>  
dieser  
der Tugend. <sup>4)</sup>

Merke auf,  
Jüngling! <sup>5)</sup>

Similis, c. 3. e, n. 3.  
Litera Pythagorica, f.  
1. der Buchstab des  
Pythagoras.

Sinister, stra, strum,  
linck.

Latus, a, um, breit.  
Dexter, tra, trum, rechts.  
Angustus, a, um, eng.

Vitium, n. 2. das Laster.

Virtus, f. 3. die Tugend.

\*) Der lateinische Buchstabe Y galt dem Pythagoras als Sinnbild einer Strecke, die sich in zwei andere theilt, also auch des „Scheideweges“ in dem hier gebrauchten Sinne.

Herculem  
imitare:

Sinistram  
linque,  
*vitium*  
aver-  
sare:  
speciosus  
*aditus*, m. 4.<sup>6)</sup>  
sed turpis  
et praeceps  
*exitus* m. 4.<sup>7)</sup>.

Ingredere  
dextera, utut  
spinosus:<sup>8)</sup>  
nulla  
via  
est in via  
virtuti:

Sequere,  
quo virtus  
ducit,  
per angusta,  
ad angusta,

ad *arcem*  
*honoris*.<sup>9)</sup>

*Medium*  
tene  
et rectum  
*tramitem*:  
sic  
tutissimus  
ibis.

ähme nach  
dem Hercules.

Verlaß  
den zur Linken,  
haffe  
das Laster:  
es ist ein schöner  
Eingang,<sup>6)</sup>  
aber ein  
schändlicher  
und jäher  
Ausgang.<sup>7)</sup>

Wandle  
zur Rechten,  
ob schon er  
dornicht ist;<sup>8)</sup>  
kein Weg  
ist der Tugend  
unwegsam:

Folge, wohin  
dich die  
Tugend führet,  
durch die Enge  
zum Gepränge,

zum Schloß  
der Ehren.<sup>9)</sup>

Halte  
die Mittelbahn  
und den  
geraden Steig:  
so wirst du  
am sichersten  
gehen.

Hercules, m. 3. der  
Hercules.

Speciosus, a, um, schön.

Turpis, c. 3. e, n. 3.  
schändlich.

Spinosus, a, um,  
dornicht.

Nullus, a, um, keiner.

Invius, a, um, unweg-  
sam (ungebahnt).

Augustus, a, um, herr-  
lich.

Arx, f. 3. das Schloß.

Honor, m. 3. die Ehre.

Medium, n. 2. die Mittel-  
bahn.

Rectus, a, um, gerad  
(leicht).

Tutissimus, a, um,  
sicherste.



Cave,  
excedas  
a dex-  
tra; <sup>10)</sup>  
*Affectus*,  
*equum*  
*ferocem*, <sup>11)</sup>  
*compesce*  
*fraeno*, <sup>12)</sup>  
ne  
*praeceptis*  
fias.

Cave,  
*deficias*  
ad sini-  
stram, <sup>13)</sup>  
*asinina*

*segnitie*; <sup>14)</sup>  
sed pro-  
grede  
constanter,  
pertende  
ad *finem*,  
sic  
*coronaberis* <sup>15)</sup>.

Siehe zu,  
daß du  
nicht austretest  
von der  
Rechten; <sup>10)</sup>  
die Gemüths-  
neigungen,  
daß unbändige  
Pferd, <sup>11)</sup>  
zähme und zäume, <sup>12)</sup>  
daß du  
nicht stürzest

Siehe,  
daß du nicht  
abtretest zur  
Linken, <sup>13)</sup>  
in Eitelhafter

Faulheit; <sup>14)</sup>  
sondern rucke fort  
beharrlich,  
dringe  
zum Ende,  
so wirst du  
gekrönt  
werden. <sup>15)</sup>

*Affectus*, m. 4. die Ge-  
müthsneigung.  
*Equus*, m. 2. das Pferd.  
*Ferox*, o. 3. unbändig.  
*Fraenum*, n. 2. der  
Zaum.

*Asininus*, a, um, Eitel-  
haft.  
*Segnitie*, f. 1. die Faul-  
heit.

*Finis*, m, 3. das Ende.

Psalm CXLII, Vers 8.

Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn zu Dir habe ich  
erhebt meine Seele.

Notam fac mihi viam, in qua ambulem; quia ad te levavi  
animam meam.

Es folgen nun die Bilder:

### CX. Prudentia. — Die Klugheit.

Die Abbildung zeigt eine doppeltköpfige Frau mit Fernrohr und Spie-  
gel; an ihr fliegt die „Gelegenheit“ vorüber in Gestalt eines geflügelten  
Greises, der an seinem Kahlkopf nur vorn über der Stirne einen Schopf  
hat. (Vgl. die Redensart: „Die Gelegenheit beim Schopfe fassen.“)

## CXI. Sedulitas. — Die Emsigkeit.



*Sedulitas* <sup>1)</sup> f. 3. amat labores, fugit *ignaviam*, semper est in opere, ut *formica*, f. 1. <sup>2)</sup> et comportat sibi, ad harum exemplum, sufficientem *copiam* omnium rerum <sup>3)</sup>.

Non dormit semper aut *ferias* agit, ut *ignavus*, <sup>4)</sup> et *cicada*; f. 1. <sup>5)</sup>

Die Emsigkeit <sup>1)</sup> liebet die Arbeit, hasset die Faulheit, ist immer beschäftigt, wie die Ameise <sup>2)</sup> und trägt ihr zusammen, wie diese, einen guten Vorrath aller Dinge. <sup>3)</sup>

Sie schläfet nicht immer oder sehet, (faulset), wie der Faule (Träge) <sup>4)</sup> und die Heuschreck, <sup>5)</sup>

Labor, m. 3. die Arbeit.

*Ignavia*, f. 1. die Faulheit.

*Opus*, n. 3. das Werk (Geschäft).

*Copia*, f. 1. der Vorrath.

*Res*, f. 5. das Ding.

*Feriae*, f. 1. pl. die Feiertäg.

*Ignavus*, a, um, faul.

quos tandem  
premit  
*inopia* f. 1. <sup>6)</sup>.

Incepta  
alacriter  
urget  
usque  
ad *finem*,  
nihil pro-  
crastinat,  
neque cantat  
*cantilenam*

*corvi*, <sup>7)</sup>  
qui ingeminat:  
Cras, cras.

Post exantlatos  
labores  
lassata

quiescit;  
sed,  
quiete  
recreata,  
redit  
ad *negotia*,

ne *otio*  
adsuescat.

Diligens  
*discipulus* m. 2.  
similis est  
*apibus*, <sup>8)</sup>  
quae  
ex variis  
*floribus* <sup>9)</sup>

welche endlich  
die Armuth  
drückt. <sup>6)</sup>

Was sie  
angefangen,  
dem setzt sie  
fleißig nach  
bis zum Ende,  
spahret nichts  
auf Morgen und  
singt nicht  
den Gesang

des Rabens, <sup>7)</sup>  
welcher immer ruffet:  
Cras, cras, (das ist  
morgen, morgen).

Nach voll-  
endeter Arbeit, wann  
sie ermüdet,

ruhet sie:  
sobald sie  
aber ausgeruhet,  
fehret sie wieder  
zu den Geschäften,  
daß sie nicht

des Müßiggangs  
gewöhne.

Ein fleißiger  
Lehrschüler  
ist gleich  
den Bienen, <sup>8)</sup>  
welche  
aus vielerley  
Blumen <sup>9)</sup>

Inceptus, a, um, ange-  
fangen.

Finis, m. 3. das Ende.

Cantilena, f. 1. der Ge-  
sang.

Corvus, m. 2. der Rabe.

Exantlatus, a, um, voll-  
endet.

Lassatus, a, um, er-  
müdet.

Quies, f. 3. die Ruhe.

Negotium, n. 2. das  
Geschäft.

Otium, n. 2. der Müßig-  
gang.

Diligens, o. 3. fleißig.

Similis, c. 3. e, n. 3.  
gleich.

Varius, a, um, vielerley.  
Flos, m. 3. die Blume.

*mel congerunt  
in alveare<sup>10)</sup>  
suum.*

Honig einsammeln  
in ihren  
Stock.<sup>10)</sup>

Mel, n. 3. der Honig.  
Alveare, n. 3. der Bienen-  
stock.

Sprüchw. Cap. VI, Vers 6, 7.

Gehe hin zu der Ameise, du Fauler, und habe acht auf ihre Wege, und lerne Weisheit; Ob sie wohl weder Führer, noch Meister, noch Herr hat, bereitet sie doch ihre Speise im Sommer, und sammet in der Erndte, daß sie zu essen habe.

Vade ad formicam, o piger, et considera vias ejus, et disce sapientiam; quae cum non habeat ducem, nec praeceptorem, nec principem, parat in aestate cibum sibi; et congregat in messe, quod comedat.

Es folgen die Bilder:

### CXII. Temperantia. — Die Mäßigkeit.

Die Abbildung stellt eine Frau dar, welche aus einer Kanne ein Getränk in eine Schale gießt; im Hintergrund eine Laube mit Beschbrüdern und Tanzenden.

### CXIII. Fortitudo. — Ein Helden-Muth; oder: Die Tapferkeit.

Abbildung: Eine kriegerisch gerüstete Frau und ein brüllender Löwe.

### CXIV. Patientia. — Die Gedult.

Abbildung: Eine kniende Frau, neben ihr ein Lamm und ein Anker, im Hintergrunde Gewitterwolken, aus denen es blizt, ein Schiff auf stürmischem Meere u. a. m.

Bibelstelle: Ein gedultiger Mann ist besser, denn ein starker; und der seines Muthes Herr, ist besser denn der Städte erobert. (Sprichw. Sal. Cap. 16).

### CXV. Humanitas. — Die Leuteeligkeit.

Abbildung: Zwei Frauen, die sich durch Umarmung begrüßen, zwei schnäbelnde Tauben, als Gegensatz im Hintergrund Zweikämpfe.

### CXVI. Justitia. Die Gerechtigkeit.

### CXVII. Liberalitas. — Die Freygebigkeit.

Abbildung: Eine Frau, die einen armen Greis und einen Knaben beschenkt.

Bibelstelle: Laß den Armen nicht Noth leiden, und sey nicht hart gegen den Dürfftigen. Verachte den Hungrigen nicht, und betrübe den

Dürftigen nicht in seiner Armut. Einem betrübten Herzen mache nicht mehr Leids, und verzeuch die Gabe dem Dürftigen nicht. (Sirach, Cap. 4.)

### CXVIII. Societas conjugalıs. — Der Ehestand.

Abbildung: Eine Eheschließung.

Bibelstelle: Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey; Ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sey. (1. Buch Mos. Cap. 2.)

### CXIX. Arbor Consanguinitatis. — Der Sippshaft- oder Verwandtschafts-Baum.

Abbildung: Ein Stammbaum in der damals üblichen Form als wirklicher Baum mit Ästen, Zweigen und Blättern (letztere bestimmt für die Namen der Familienmitglieder).

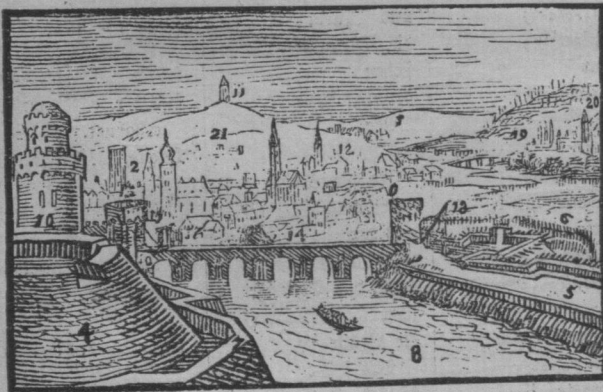
### CXX. Societas parentalis. — Der Eltern-Stand.

Abbildung: Eine Kinderstube.

### CXXI. Societas herilis. — Die Herrschaft.

Abbildung: Eine Frau, die einer spinnenden Magd, ein Mann, der einem Knechte, welcher Balken behaut, Befehle erteilt.

### CXXII. Urbs. — Die Stadt.



Ex multis  
domibus  
fit

Aus vielen  
Häusern  
wird

Multus, a, um, viel.  
Domus, f. 2. et 4. das  
Haus.

*pagus*, m. 2.<sup>1)</sup>  
*oppidum*, n. 2.  
 vel  
*urbs* f. 3.<sup>2)</sup>

Istud et haec  
 muniuntur  
 et junguntur  
*moenibus*,  
 (muro)<sup>3)</sup>  
*vallo*,<sup>4)</sup>  
*aggeribus*<sup>5)</sup>  
 et vallis.<sup>6)</sup>

Intra muros  
 est *pomoerium* n. 2;<sup>7)</sup>  
 extra  
*fossa* f. 1.<sup>8)</sup>

In *moenibus*  
 sunt *propugnacula*,<sup>9)</sup>  
 et *turres*;<sup>10)</sup>  
*speculae*<sup>11)</sup>  
 extant  
 in editioribus  
*locis*.

In urbem  
 ingressus, m. 4.  
 fit ex  
*suburbio*,<sup>12)</sup>  
 per *portam*,<sup>13)</sup>  
 super  
*pontem*.<sup>14)</sup>  
 Porta habet  
*cataractas*,<sup>15)</sup>  
*pontem*  
*versatilem*,<sup>16)</sup>

ein Dorf<sup>1)</sup>  
 oder Städtlein  
 oder  
 eine Stadt.<sup>2)</sup>

Jenes und diese  
 werden befestiget  
 und umgeben  
 mit einer  
 Mauer,<sup>3)</sup>  
 mit dem Wall<sup>4)</sup>  
 mit Schanzen,<sup>5)</sup>  
 und Pfal-  
 werck (Pallisaden).<sup>6)</sup>

Innerhalb der Mauer  
 ist der Zwinger;<sup>7)</sup>  
 außerhalb  
 der Stadtgraben.<sup>8)</sup>  
 Auf der Mauer  
 sind die Basteyen,<sup>9)</sup>  
 und Thürne;<sup>10)</sup>  
 die Warten<sup>11)</sup>  
 stehen  
 an erhabenen  
 Orten.

In die Stadt  
 gehet man  
 auß der  
 Vorstadt<sup>12)</sup>  
 durch das Thor<sup>13)</sup>  
 über  
 die Brücke.<sup>14)</sup>  
 Das Thor  
 hat seine Fallgatter,<sup>15)</sup>  
 Zugbrücke,<sup>16)</sup>

*Moenia*, n. 3. pl. (*Murus*  
 m. 2) die Mauer.

*Vallum*, n. 2. der Wall.  
*Agger*, m. 3. die Schanz.

*Valli*, m. 2. pl. et sing.  
*vallus*, m. 2. der Pfal  
 (das Pfalwerck, die  
 Pallisaden).

*Propugnaculum*, n. 2.  
 die Bastey.

*Turris*, f. 3. der Thurn.

*Specula*, f. 1. die Warte.  
*Editior*, c. 3, us, n. 3.  
 erhabner.

*Locus*, m. 2. der Ort.

*Suburbium*, n. 2. die  
 Vorstadt.

*Pons*, m. 3. die Brücke.

*Cataracta*, f. 1. das  
 Fallgitter.

*Pons*, m. 3. *versatilis*.  
 c. 3. die Zugbrücke

*valvas,*<sup>17)</sup>  
*claustra,*

*et repagula,*

*ut et vectes.*<sup>18)</sup>

In *suburbis*  
sunt *horti,*<sup>19)</sup>  
et *suburbana,*<sup>20)</sup>  
ut et  
*coemetaria.*<sup>21)</sup>

Flügel,<sup>17)</sup>  
Schlöffer,  
und Riegel,  
wie auch

die Schlagbäume.<sup>18)</sup>

In den Vorstädten  
sind Gärten<sup>19)</sup>  
und Lusthäuser<sup>20)</sup>  
wie auch die Kirchhöfe  
(Gottesäcker).<sup>21)</sup>

Valva, f. 1. der Flügel.  
Claustrum, n. 2. das  
Schloß.  
Repagulum, n. 2. der  
Riegel.  
Vectis, m, 3. der Schlag-  
baum.

Hortus, m. 2. der Garten.  
Suburbanum, n. 2. das  
Lusthaus.  
Coemeterium, n. 2. der  
Kirchhof.

Psalm CXXI. Vers 7.

Es werde Friede in deiner Bestung, und Überfluß in deinen  
Thürnen.

Fiat pax in virtute tua (in muris tuis) et abundantia (salus)  
in turribus (palatiis) tuis.

Hierauf folgen die Bilder:

### CXXIII. Interiora urbis. — Das innwendige in der Stadt.

Bibelstelle: Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der  
Wächter umsonst (Psalm 26).

### CXXIV. Iudicium. — Das Gericht.

Bibelstelle: Du sollt das Recht nicht beugen, und sollt auch keine  
Person ansehen, noch Geschenk nehmen; denn die Geschenke verblenden die  
Augen der Weisen, und verkehren die Worte der Gerechten (5. Buch Moj.  
Cap. 16.)

### CXXV. Supplicia maleficorum. — Die Leibesstraffen der Übelthäter.

Die Abbildung stellt alle die furchtbaren Leibesstraffen dar, die zur  
Zeit des Comenius üblich waren.

### CXXVI. Mercatura. — Die Rauffmannschafft.

### CXXVII. Mensurae et Pondera. — Maas und Gewichte.

### CXXVIII. Ars Medica. — Die Arzney-Kunst.

Abbildung: Ein Arzt im Krankenzimmer und eine Apotheke.

Bibelstelle: Ehre den Arzt um der Noth willen, denn der Allerhöchste hat ihn erschaffen (Sir. Cap. 38).

### CXXIX. Sepultura. — Die Begräbniß.

Bibelstelle: Jesus sprach zu ihm: Folge mir nach, und laß die Todten ihre Todten\*) begraben.

### CXXX. Ludus scenicus. — Die Schauspiele.

### CXXXI. Praestigiae. — Die Gaukeley.

Abbildung: Seiltänzer, die ihre Kunststücke machen.

Bibelstelle: Wer die Gefahr lieb hat, der wird darin umkommen (Sir. Cap. 3).

### CXXXII. Palaestra. — Die Fechtschul.

### CXXXIII. Ludus pilae. — Das Ballspiel.

### CXXXIV. Ludus aleae. — Das Bretspiel.

Bibelstelle: Sie sprachen untereinander: Lasset uns ihn nicht zerschneiden, sondern darum losen, weis er sein soll. Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und haben über mein Gewand das Loß geworffen (Joh. 19).

### CXXXV. Cursus certamina. — Lauffspiel.

\*) Die geistig Todten die leiblich Todten.



## CXXXVI. Ludi pueriles. — Kinderspiele.\*)



2 4 7 5 6 8

Pueri  
ludere solent  
vel globis  
fictilibus; <sup>1)</sup>

vel jactantes  
globum <sup>2)</sup>  
ad conos; <sup>3)</sup>  
vel sphaerulam

clava, <sup>4)</sup> mittentes  
per annulum, <sup>5)</sup>  
vel turbinem, <sup>6)</sup>  
flagello <sup>7)</sup>  
versantes,  
vel sclopo <sup>8)</sup>

et arcu <sup>9)</sup>

Die Knaben  
pflegen zu spielen  
entweder mit Schussern  
(Schnellkeulchen); <sup>1)</sup>

oder sie schieben  
die Kugel <sup>2)</sup>  
nach den Regeln; <sup>3)</sup>  
oder schlagen  
das Kugelein  
mit der Keule, <sup>4)</sup>  
durch den Ring, <sup>5)</sup>  
oder treiben  
den Kreussel <sup>6)</sup>  
mit der Peitsche, <sup>7)</sup>  
oder sie schießen

mit dem Blasrohr <sup>8)</sup>

Globus, m. 2. fictilis  
c. 3. der Schusser (das  
Schnellkeulchen).

Jactans, o. 3. schiebend.  
Globus, m. 2. die Kugel.  
Conus, m. 2. der Kegel.  
Sphaerula, f. 1. das  
Kugelein.

Clava, f. 1. die Keule.  
Annulus, m. 2. der Ring.  
Turbo, m. 3. der Kreussel.  
Flagellum, n. 2. die  
Peitsche.

Sclopus, m. 2. das Blas-  
rohr.

Arcus, m. 4. der Arm-  
brust (Bogen).

\*) Bezüglich der Bezifferung der folgenden Abbildung gilt dasselbe wie bei Abbildung XCVII.

jaculantes; vel grallis <sup>10)</sup>	und Armbrust; <sup>9)</sup> oder gehen auf Stelzen <sup>10)</sup>	Jaculans, o. 3. schießend. Grallae, f. 1. pl. die Stelzen.
incedentes;  vel super petaurum <sup>11)</sup>	einher;  oder bewegen sich	Incedens, o. 3. einher- gehend. Petaurum, n. 2. die Schaufel.
se agitantes,  et oscillantes.	auf der Schaufel, <sup>11)</sup>  und schaukeln.	Agitans, o. 3. bewegend (hin u. wiedertreibend). Oscillans, o. 3. schaukelnd.

Zachar., Cap. VIII. Vers 5.

Die Gassen der Stadt sollen seyn voll Knäblein und Mägdelein, die auf ihren Gassen spielen.

Plateae civitatis complebuntur infantibus et puellis ludentibus in plateis ejus.

Hierauf folgen die Bilder:

**CXXXVII. Regnum et Regio.** — Das Reich und die Landschaft.

**CXXXVIII. Regia Majestas.** — Die Königliche Majestät.

**CXXXIX. Miles.** — Der Soldat.

**CXL. Castra.** — Das Feldlager.

**CXLI. Acies et Proelium.** — Die Schlacht-Ordnung und Feldschlacht.

**CXLII. Pugna navalis.** — Das See-Treffen.

**CXLIII. Obsidio Urbis.** — Die Stadt-Belagerung.

**CXLIV. Religio.** — Der Gottesdienst.

Abbildung: Das Innere einer Kirche.

**CXLV. Gentilismus.** — Das Heidenthum.

Abbildung: Das Innere eines heidnischen Tempels mit den Standbildern der römischen Götter in Nischen.

**CXLVI. Judaismus.** — Judenthum.

Mit 6 Abbildungen aus der biblischen Geschichte des alten Testaments.

CXLVII. Christianismus. — Das Christenthum.

Mit 6 Abbildungen aus der biblischen Geschichte des neuen Testaments.

CXLVIII. Mahometismus. — Der Mahometanische Glaube.

Die Abbildung zeigt Mahomet, als Krieger gekleidet, mit einem Turban auf dem Haupte und einer Taube auf der Schulter, die ihm Körner aus dem Ohre pickt; nach dem erklärenden Texte soll er eine Taube hiezu abgerichtet haben, um sie für den heiligen Geist ausgeben zu können, der ihm seine Lehre ins Ohr geflüstert habe.

CXLIX. Providentia DEI. — Die Vorsehung Gottes.

Die Abbildung zeigt einen jungen Mann, dem ein Engel zur Rechten, ein Teufel zur Linken steht, über ihm in den Wolken das Auge Gottes.

CL. Judicium extremum. — Das Jüngste Gericht.

CLI. Clausula. — Beschluß.



Ita vidisti  
summatim  
omnes  
res,  
quae possunt  
ostendi,  
et didicisti

Also hast du  
in einem  
kurzen Begriff  
gesehen alle Dinge,  
die gezeigt werden  
können, und hast  
gelernt

Res, f. 5. ein Ding.

primarias	die vornehmsten	Primarius, a, um, vornehmste.
<i>voces</i>	Wörter	Vox, f. 3. das Wort.
Latinae et	der Lateinischen	Latinus, a, um, Lateinisch.
Germanicae	und Deutschen	Germanicus, a, um, Deutsch.
<i>Linguae.</i>	Sprache.	Lingua, f. 1. die Sprach.
Perge	Fahre	
nunc	nun fort	
et lege	und lese	
diligenter alios	fleißig andere	Alius, a, ud, andere.
bonos <i>libros</i> ;	gute	Bonus, a, um, gut.
ut	Bücher;	Liber, m. 2. das Buch.
fias	daß du	
doctus,	gelehrt,	Doctus, a, um, gelehrt.
sapiens	weis und fromm	
et pius.	werdest.	
Memento	Gedenke hieran ;	
horum;	fürchte GOTT,	
DEUM time,	und ruffe	DEUS, m. 2. der Gott.
et invoca	ihn an,	
eum,	daß er dir	
ut largiatur	verleihe	
tibi <i>Spiritum</i>	den Geist	Spiritus, m. 4. der Geist.
<i>Sapientiae.</i>	der Weisheit.	Sapientia, f. 1. die Weisheit.
Vale!	Gehab dich wohl!	

Syr. Cap. LI. Vers 31.

Nahet euch zu mir, ihr Ungelehrten, und thut euch im Hause der Zucht (Lehre) zusammen; warum verziehet ihr noch? und was sagt ihr darzu? eure Seelen haben großen Durst.

Appropriate ad me indocti, et congregare vos in domum disciplinae: quid adhuc retardatis? et quid dicitis in his? animae vestrae sitiunt vehementer.





UB WIEN



+ AM41063200





